



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

293 (29.6.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104168)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 341  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Billale: Nr. 815

Abonnement:  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
bestehend aus 20 Hft. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 2. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Kummer 5 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.  
Inserate:  
Die Colonel-Seite . . . 20 Pf.  
Aufwärtsige Inserate . . . 25  
Die Reklame-Seite . . . 60

Nr. 295.

Montag, 29. Juni 1905.

(Mittagsblatt.)



Wir laden ein

zum

## Abonnement

auf den

„General-Anzeiger der Stadt  
Mannheim und Umgebung“

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnements-Preis pro Monat:

Tägliche Ausgabe:	Nur Sonntags-Ausgabe:
70 Pf. bei der Expedition und den Agenturen 20 Pf. Bringerlohn 1.14 M. durch die Post.	20 Pf. bei der Expedition und den Agenturen 5 Pf. Bringerlohn 25 Pf. durch die Post.

Wochenabonnement: 25 Pf. einabl. Bringerlohn.

Verlag des General-Anzeigers der  
Stadt Mannheim und Umgebung  
E 6, 2 Mannheim E 6, 2



### Der neue Reichstag und die Handelsverträge.

Nachdem die Blätter der verschiedensten Parteirichtungen ihre Betrachtungen über den Ausfall der Wahlen so ziemlich abgeschlossen haben, tritt jetzt die ungleich wichtigere Frage in den Vordergrund, welche Aufgaben der Reichstag in seiner nächsten Session zu beschäftigen haben werden. Da steht nun der Abschluss neuer Handelsverträge in der ersten Reihe. Mehr und mehr drückt sich die Ueberzeugung Bahn, daß eine völlige Gesundung und Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse vor der definitiven Regelung unserer handels- und politikpolitischen Beziehungen zum Ausland nicht zu erwarten ist und daß es daher Aufgabe der Reichsregierung und des Reichstages sein wird, diese Regelung so bald als nur irgend möglich durch-

zuführen. Einstimmig dürfte das Urtheil darüber sein, daß die Zusammensetzung des jetzigen Reichstages für eine friedliche und ruhige Erledigung der Handelsvertragspolitik viel günstiger ist als die Parteikonstellation im alten Reichstag es war. Die Führer der extremen agrarischen Elemente, die Roßknecht, Lude, Dertel und Hahn, sind in der Berichterstattung verschwunden und werden für die ersten Jahre wenigstens nicht mehr in den Reichstag zurückkehren. Die Gefahr der Verwerfung der auf der Grundlage des neuen Zolltarifs abgeschlossenen Handelsverträge durch eine Koalition der Agrarier und der Sozialdemokratie ist beseitigt. Die Parteien, die den Zolltarif zu Stande gebracht haben, sind nicht nur im neuen Reichstag annähernd in der gleichen Stärke wie im alten Parlament vertreten, sondern ihre Position ist durch das Fehlen der extremen agrarischen Führer wesentlich gefestigt und geträgt. Manche Abgeordnete auf der rechten Seite, die unter dem Einfluß der Bundesführer sich früher an der Vertretung extremer agrarischer Forderungen beteiligten, werden sich jetzt auf die Mittellinie zurückziehen, wie sie im Wesentlichen durch die Sähe des neuen Zolltarifs gekennzeichnet wird. In Uebereinstimmung mit dieser unserer Auffassung steht folgende anscheinend offiziöse Notiz, welche heute die „National. Korr.“ bringt:

„In Bundesrathsstreifen wird angenommen, daß der Ausfall der Reichstagswahlen dazu beitragen werde, Verhandlungen, soweit solche bereits möglich sind, wegen Abschlußes neuer Handelsverträge zu erleichtern.“

Zugleich bemerkt die genannte Korrespondenz die durch die Presse gegangene Mitteilung, „es hätten neuerdings wiederum Vernehmungen deutscher Sachverständiger stattgefunden“. Die Reichsregierung hat absolut keine Ursache, mit der Zusammensetzung des neuen Reichstages sonderlich unzufrieden zu sein, wenn ihr auch das starke Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate zu denken geben und sie veranlassen sollte, darüber nachzusinnen, ob nicht gerade verschiedene Vorkommnisse der letzten Monate gewissermaßen dazu prädestinirt waren, Verstärkung und Entfrischung in weiten Kreisen des gebildeten liberalen Bürgertums herbeizuführen, das dann dieser Stimmung durch Abgabe von sozialdemokratischen Wahlzetteln Ausdruck gegeben hat. Möge die Reichsregierung in Zukunft die Mahnung beherzigen, die ihr nach dieser Richtung hin der Ausfall der Wahlen gegeben hat.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Juni 1905.

#### Die Reichstagswahlen vom russischen Gesichtspunkt.

Da die russische Presse, so wird aus Petersburg geschrieben, zu den bittersten Feinden des deutschen Reichsgedankens gehört, so ist ihr Urtheil über den Ausfall der Reichstagswahlen gewiß nicht gering zu achten — mit größerer Deutlichkeit, als die Stimme muthbegieriger Freunde, weist es darauf hin, welche Parteien die Kraft des Deutschen Reiches repräsentiren. Relativ spät hat die russische Presse, deren Aufmerksamkeit von den fernsichenden Ereignissen fast vollständig abgelenkt wurde, zu den Reichstagswahlen Stellung genommen, dafür ist aber ihre Freude einmüthig. Man braucht diese Freude noch als keine feindselige Herberung anzufassen, wenn sie in Bezug auf die sozial-

demokratischen Siege ausschließlich vom handelspolitischen Gesichtspunkt verfaßt wäre, das ist aber leider nicht der Fall. Ein hervorragendes Blatt, die „Petersburger Wochenschrift“, beginnt z. B. ihre Betrachtungen über die Wahlen mit einem geschmacklosen Hinweis auf die Affäre Krupp und bemerkt: „Die sozialdemokratische Partei, deren vollständiger Erfolg jetzt unermesslich ist, wird wieder die schroffen persönlichen Angriffe des Kaisers, noch jene unverschämte Antipathie vergehen, mit welcher sich die Regierungskreise zu jedem einzelnen Siege verhalten haben, den diese Partei auf dem Boden des Parlamentarismus erfochten hat. Der inneren Politik Deutschlands werden solche Veränderungen aufgezungen werden, die sich in vollem Gegenatz zu den „weltpolitischen“ Idealen des Reichsoberhauptes und der ihm nahestehenden Ränker befinden. Es läßt sich voraussehen, daß der erste Schlag dem Militarismus gelten wird. Alles dieses braucht durchaus nicht bald vor sich zu gehen, aber die Ereignisse neigen sich dahin: die Folgen werden sehr interessant und für die friedliebenden Völker vielleicht sehr erfreulich sein.“ Die „Kosowoje Wremja“ schreibt nach Betimmung des wirtschaftlichen Moments: „Der Militarismus wächst in Deutschland ununterbrochen, und sowohl hinsichtlich der Armer, als hinsichtlich der Flotte. Er verlangt finanzielle Opfer von der Bevölkerung, führt zu einer Erhöhung der Steuern, veranlaßt die übrigen Mächte ebenfalls zu beständigen Rüstungen, macht sie mißtrauisch, bildet für die Deutschen selbst eine schwere Last, und die Sozialdemokratie zieht Nutzen aus der allgemeinen Unzufriedenheit.“ Das „Journal de St. Petersburg“, das übrigens in diesen seinen Artikeln sicher nicht offiziös ist, zeigt sich höchst erbaunt davon, daß das Zentrum seine Positionen behauptet hat, die „Kosowoje“ erklären, daß die Einführung des allgemeinen Stimmrechts vielleicht die glückliche Maßregel Bismarcks sei, und die „Wirshetovja Wedomosti“ sind aus handelspolitischen Gründen mit den Wahlergebnissen zufrieden. Die Nationalliberalen und Konserverativen haben in der russischen Presse keinen Freund — trotz der unermessigen Russenfreundlichkeit der Konserverativen.

#### Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Juni

find nach der Zusammenstellung des kaiserlichen statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landestheile im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Notizen folgende: Es lautet Nr. 2 gut, 3 mittel durchschnittlich, 4 gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	1903			1904
	Juni	Wai	Kraut	
Winter-Weizen . . .	2,8	2,9	3,2	2,9
Sommer-Weizen . . .	2,5	2,4	—	2,4
Winter-Spelz . . .	2,1	2,4	2,5	2,0
Winter-Roggen . . .	2,5	2,8	2,9	2,4
Sommer-Roggen . . .	2,5	2,8	—	2,4
Sommer-Get. e . . .	2,5	2,8	—	2,4
Hafer . . .	2,5	2,4	—	2,1
Kartoffeln . . .	2,7	—	—	2,7
Ries . . .	2,5	2,5	2,5	2,4
Darmer . . .	2,7	2,6	2,6	2,6
Weizen . . .	2,5	2,5	2,5	2,5

### Der Fakir.

Von Nicol Mehra.

Eingig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Verida Fried.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

42) Sicherlich, er hätte zuerst geschworen, daß der Fakir leidenschaftlich vor ihm stand. Er erkannte die Weinstämme, die Kiara, den Bart und die Schminke und auch die Lage der rüchselhaften Kamie, die er so oft unter vier Augen in der Stille des Privatmüßiggangs gesehen hatte. Aber würde er nicht bei näherer Betrachtung noch einigen Unterschied bemerken?

Wie schade, daß er infolge seiner großen Unregelmäßigkeit diesen Conchana dort nicht näher prüfen konnte! Denn die nizamistischen Priester schienen ihm, wie alle Wunderthäter, vollkommen fähig, die Reichthümlichkeit der Menge der Eingeweihten durch eine Unterweisung zu mißbrauchen.

Unschuldig war es die Priesterin, die in der Stille unter dem Rhythmus des Heiligthums Alles für diese unwürdige Komödie vorbereitet hatte. War der Hohenpriester ihr Mitschuldiger oder selbst ein Betrüger? Todson versprach sich dennoch Klarheit in dieser Sache, trotzdem die Gelehrten alles vordrängten hatten, dank einer Kleinigkeit, die hinreichen würde, sie zu entlarven.

Als die ermüdeten Steben mit dem Schreien aufhören, erblühte er, nur einige Schritte von ihm entfernt, den Hohenpriester.

„Tirouallouber!“ rief er.

Auf diesen Ruf hin machte der Hindu einige Schritte gegen Todson.

„Was ist Dein Begehrt?“ hob er an, indem er sich dem Gefangenen näherte.

Und er neigte sein Ohr gegen den Mund des Amerikaners.

„Oder.“ fuhr Todson fort, „ich sehe es an Deinen Blicken, daß Du mich für tauglich hältst. Ich hatte Dir das Verschwinden der

Truhe angekündigt, und Du hast sie jeden mitnahm dem Manne, den sie enthält, wieder vorgefunden. Nun wohl! Keine Behauptung von vornhin herreichte ich nach wie vor. Das, was Du im Heiligthum siehst, ist nicht die echte Truhe. Und der Mann, den sie enthält, ist nicht Conchana.“

Der Hohenpriester zuckte die Achseln. Dennoch schenkte er den Auseinandersetzungen des Gefangenen noch weiter Gehör.

„Ich will Dir jedoch für meine Behauptung den Beweis erbringen.“ fuhr Todson fort. „In der Truhe, in die Ihr den Fakir eingebettet hattet, befand sich geschlossen und verriegelt gleichzeitig mit ihm ein erklärender Papyrus, von Conchana's Hand selbst geschrieben. Dieser Papyrus war unter den Wädeln, die das Herz des Fakirs bedeckten, angebracht. Es ist das Dokument, das die unangewandten Mittel angibt, um ihn seinem Schlafe zu entreißen. Erinnerst Du Dich all dessen?“

„Ja.“

„Der Papyrus trug ein Siegel aus grünem Wachs, das Bild der Kahl darstellend. Erinnerst Du Dich dieses Umstandes noch?“

„Ja, ich erinnere mich daran.“

Dieser Papyrus muß sich also in der Truhe befinden. Wenn Du ihn dort entdeckst, so magst Du weiter bei Deinen Mandanten verharren, daß das von mir verbrannte Dokument nicht das echte war. Wenn Du ihn aber nicht an seinem Blase vorfindest, so sei versichert, daß Alles, was sich vor Deinen Augen abspielt, nur eine Komödie ist, und daß ich der alleinige Besitzer der Kisten der Göttin bin.“

Je weiter Todson in seiner Rede gekommen war, desto merkwürdiger hatte sich der Ausdruck im Gesichte des Hohenpriesters verändert. Die feilsamen Versicherungen, die der Gefangene mit so erschreckender Genauigkeit abgab, schienen ihre Wirkung nicht zu verfehlen.

Sie stimmten überdies nur zu sehr mit dem Verdachte überein, der ihn jedesmal quälte, wenn sein Bild die Devadasi streifte, insbesondere aber, wenn der Ton ihrer Stimme an sein Ohr klang.

Wie lieb es sich auch erklärte, daß der Fremde so genau das Aussehen des heiligen Papyrus beschreiben konnte? Dieses grüne

Wachssiegel mit dem Bilde der Kahl, Tirouallouber erinnerte sich, es selbst auf das Dokument gedrückt zu haben, in dem Conchana vor seinem Einschließen die für sein Erwachen nöthigen Anweisungen hinterlegt hatte.

Die vom Fakir gewagte Prüfung war vollständig neu. Conchana war es, der Heiligthum unter den Eingeweihten, der bis zum Schluss der Prüfung das Rezept, wie er durch anzuwendende Zauberformeln und einen gewissen Trank ins Leben zurückzurufen sei, geheim halten wollte.

Nach der Abfassung des Papyrus, Tirouallouber hatte gesehen, wie der Fakir diesen Papyrus unter die Wädel, die seinen Körper einschlossen, gleiten ließ, bevor er sich im Sarkophag ausstreckte, in dem man ihn, Kopf, Mund und Ohren mit Wachs hermetisch verschloß, für sieben Jahre zur Ruhe betete.

Und alle diese Einzelheiten, die nur ihm bekannt waren, wußte der Fremdling genau anzugeben!

Und er hatte, um die Szene, die sich im Heiligthum abgespielt, zu charakterisiren, das suggestive Wort Komödie ausgesprochen, auf diese brutale Art einen Gedanken, einen Verdacht in ihm wachzurufen, den er, Tirouallouber, seit nahezu einer Stunde in seinem Hirn aufsteigen und wachsen sah.

Wenn er also doch wahr gesprochen hätte!

Die Devadasi verfolgte vom Heiligthum aus, wo sie auf die geöffnete Truhe gestützt stand, mit einer Haltung voll sichbarer Verzweiflung das Gespräch der beiden Männer. Man konnte trotz der Entfernung beobachten, wie sie unter dem Schleiern heftig zitterte. Weht denn einmal ichen es, als ob sie sich auf die Truhe stürze, gegen den Sockel des Götzen stemmen wollte, als müßte sie gegen eine im Augenblick bedrohliche Ohnmacht ankämpfen. Der Hohenpriester ließ sie nicht aus den Augen, und diese offenbare Erregung bekräftigte noch seinen Verdacht.

Tirouallouber befaß mit einer Handbewegung Stillstehen, und sich an die Priesterin wendend, rief er ihr zu:

„Sitta, bist Du bereit, Dein Wissen fortzusetzen?“



### Deutsches Reich.

**Mannheim, 27. Juni.** (Konservativ-ultramontan-liberals Sauherde.) Die Redaktion der „Vollstimm“ veröffentlicht heute folgende Erklärung:

In dem eben beendigten Stichwahlkampf haben unsere national-liberalen Gegner eine Neufraktion der „Vollstimm“ („die konservativ-liberal-ultramontane Sauherde“) ihren Zweck dienlich zu machen versucht, die als beleidigende Verungeltung eines Teiles der bürgerlichen Parteien angesehen werden konnte. Um nicht den Anschein zu erwecken, als sei es uns darum zu thun, auf irgend eine der bürgerlichen Parteien zu unseren Gunsten einzuwirken, vermeiden wir bisher jede Äußerung zu der diesbezüglichen Angelegenheit. Nachdem jetzt die Entscheidung im Wahlkampf gefallen, halten wir es für geboten, die folgende Erklärung abzugeben: Der in Frage stehende Artikel in Nr. 100 der „Vollstimm“ vom 16. Juni ds. J. (dem Tage der Hauptwahl) entstammt einer von uns regelmäßig benutzten Korrespondenz und war von uns auch ausdrücklich als dieser Quelle entnommen bezeichnet. Im Drange der Geschäfte, die sich gerade auf unserer Redaktion im Wahlkampf in außerordentlichem Maße häuften (über eine unserer beiden politischen Redaktionen war als Reichstagskandidat der letzte Tage vor dem 16. Juni nach seinem Vorzeimer Wahlkreis beurlaubt, der andere neben seiner eigentlichen Berufstätigkeit auch noch durch Versammlungsreferate und eine Menge anderer Wahlgeschäfte überlastet), entging uns der erwähnte Passus jenes Wp.-Artikels. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so hätten wir keinen Augenblick gezögert, die vielgenannte, im Zusammenhang übrigens weit milder klingende Wendung der uns sonst als durchaus einwandfrei bekannten Korrespondenz zu streichen. Wir bedauern das uns unterlaufene, nach Lage der Umstände jedoch sehr wohl ersichtliche Versehen, nehmen aber gleichzeitig für uns in Anspruch, den Wahlkampf im Uebrigen in einer Weise geführt zu haben, die sich neben der Kampfweise einzelner gegnerischer Propaganda sehr wohl leben lassen kann.

Die „Vollstimm“, die den Wahlkampf in einer Weise geführt hat, die sich wohl sehen lassen kann, kommt mit ihrer Erklärung sehr post festum. Fürchtete sie, daß dieselbe, zur richtigen Zeit gebracht, demoralisierend auf ihre Wählerkreise gewirkt hätte? Im Uebrigen scheinen die Herren am Stichwahltag noch mehr überlastet gewesen zu sein, sonst hätten sie sicher die dreiste Behauptung, die Vender'sche Erklärung sei „abgeseiener Wahlstimme“ der national-liberalen Partei, ebenfalls demerit. Dann hätten wir auch gerne anerkannt, daß die „Vollstimm“ den Wahlkampf in sachlicher Weise führte. Wir bedauern, das nicht thun zu können, umsoweniger als die heutige Samstagsnummer der „Vollstimm“ so manchen Passus enthält, welcher der Redaktion wohl auch im Drange der Geschäfte entgangen ist.

**Karlsruhe, 28. Juni.** (Oberbürgermeister Schaepler) hat gegen den verantwortlichen Redakteur des „Bad. Beobachter“, Meier, Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Der „Bad. Beobachter“ hat dem „Freib. Bot.“ einen Artikel entnommen, der von der Stichwahlparole des Centrums handelt und u. U. von den „Frechheiten“ des Oberbürgermeisters Schaepler sprach, womit seine bekannten Äußerungen über das Jesuitengesetz und die Jesuiten gemeint waren. Meier nimmt heute schon die Beleidigung unter dem Ausdruck des Bebauerns in aller Form zurück.

**Berlin, 27. Juni.** (Fleischbeschau-Gesetz.) Auf Betreiben eines Theils der Parteien des Reichstags wurde in das Fleischbeschau-Gesetz die Bestimmung aufgenommen, die Vorschriften über die Einfuhr aus dem Auslande sollten nur gelten bis zum 31. Dezember 1903. Wenn vorher dem Reichstag eine neue Vorlage nicht werde gemacht werden, sollten sie weiter Gesekestraft behalten. Es ist anzunehmen, daß bis zu dem genannten Termin den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs eine neue Vorlage in dieser Richtung nicht gemacht werden wird. Zunächst sind die bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes noch zu kurze Zeit erst in Geltung, um bereits ein ausreichendes Urtheil über ihre Wirkungen zu gestatten. Nur so viel allerdings läßt sich bereits erkennen, daß eine Befreiung der Volksernährung durch die Einfuhrung des Fleischbeschaugesetzes in keiner Weise eingetreten ist.

(Typhusstationen.) Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Köhler hat sich nach dem Südwesten des Reiches begeben, um an Ort und Stelle die Bedingungen für die Anlage neuer Typhusstationen zu besprechen.

### Ausland.

**Serbien.** (König Peter) von Serbien theilte dem Sultan telegraphisch seinen Regierungsantritt mit. Der Sultan antwortete in freundschaftlichen Worten. — Auf Anweisung aus Belgrad verläßt der serbische Gesandte Konstantinopel nicht, sondern verbleibt bis zum Eintritte weiterer Anordnungen dort.

Die Debatte erwiderte, indem sie sich mühsam aufraffte, durch ein bejaheendes Zeichen, daß sie die weiteren Befehle des Höchsten erwartete.

„Konstantin“, fuhr Tirouvalouer fort, „muß auf seinen Herzen ein Papirusblatt tragen. Befindet es sich auf seinem Blase?“ Die Priesterin beugte sich über die Kanne, und die Hand auf deren Herz legend, gab sie ein bejaheendes Zeichen. „Was es feden!“ rief Tirouvalouer. Die Debatte öffnete die Wädel, aus denen sie ein gelbliches Blatt hervorzog, das sie von Weitem dem Höchsten zeigte. Todson wählte zu träumen, und wäre er seiner Besinnung ledig gewesen, er hätte sich hüchelnd die Augen gerieben. „Und nun“, fuhr der Höchste fort, „händige mir dieses Scheitelschild ein.“

Dieser letzte Befehl schien die Gemüthung der Priesterin aufs Höchste zu steigern. Sie blieb, den Papirus in der Hand, einen Augenblick in unbeweglicher Haltung, unentschlossen, wie wenn sie darauf nicht vorbereitet gewesen wäre. Man sah sie sich dem Augestell des Höchsten nähern, nahe der Rische, wo die Kanne aufgestellt war, wie wenn sie aus der Berührung mit der Göttin einen Rath für ihr weiteres Verhalten hätte schöpfen wollen.

Wie wenn sie einer kaum wahrnehmbaren Einflüsterung Gehör geföhnt hätte, schien sie sich schließlich zu entscheiden und machte eine abweichende Bewegung. „Wie lautet Deine Antwort?“ sprach der Höchste. „Born in der Stimme. „Du herweigerst die Uebergabe des Papirus?“ „Was habe ich Dir gesagt?“ riefte Todson freudig Tirouvalouer zu.

Die Augen des Höchsten funkelteten vor Wuth, und er bebte am ganzen Körper. „Noch einmal“, hub er wieder an, „ermahne ich Dich, widerpenstige Priesterin, den Papirus, den Du uns vorerhältst, meinen Händen zu übergeben. Willst Du mir gehorchen oder nicht?“ (Fortsetzung folgt.)

### Zu den Wahlen.

**Detmold, 27. Juni.** Reier-Jobst (fr. Sp.) gewählt. Wähler wurden für ihn gezählt 850, für Weder (Soz.) 4100 Stimmen. Drei Orte fehlen noch.

**Homburg (Hsfg), 27. Juni.** Stauffer (W. d. L.) mit 925 Stimmen gewählt. Thiel (natl.) erhielt 7500 Stimmen.

**Berlin, 28. Juni.** Nachdem die gestrigen Reichstagswahlen erledigt sind, setzt sich der neue Reichstag zusammen aus: 52 Konservativen, 19 Mitgliedern der Reichspartei, 9 Antisemiten, 100 Mitgliedern des Centrums und 2 Hospitanten desselben, 51 National-liberalen, 21 Mitgliedern der freisinnigen Volkspartei, 6 der deutschen Volkspartei und 9 der freisinnigen Vereinigung, 81 Sozialdemokraten, 9 Gläubern, 16 Polen, 3 Welfen, 7 Mitgliedern des Bauernbundes und Bundes der Landwirthe, einem Dänen und 11 Wilden.

**Frankfurt a. M., 28. Juni.** Gegenüber den in Baden und Hessen umlaufenden Gerüchten, der neugewählte Reichstagsabgeordnete für Offenbach, Dr. Weder, sei erloschen oder erloschen worden, erfährt das Wolffsche Bureau in Frankfurt von zuständiger Stelle, daß die Gerüchte vollkommen unbegründet sind und Dr. Weder sich wohl befindet.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juni 1903.

#### Aus der Stadtraths-sitzung

vom 24. Juni 1903.

(Mittheilung vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Die Kreisumlage mit 184 939 M 21 3 und der städtische Beitrag für Kreisstraßen mit 519 M 52 3 und Kreiswege mit 3058 M 48 3 gelangen zur Annahme.

Für Sprechsaalhilfe beim Amt wird der Beitrag von 125 M bewilligt.

Der Vorstand für die Wasserbauabtheilung des Tiefbauamts, Ingenieur Hercules Loigz hat am 1. Juni den Dienst angetreten.

Unterstützungsgeldhalter werden angewiesen:

Dem fädt. Arbeiter Johann Hahn und der Wittve des verstorbenen Aufsehers Heinrich Nees.

Dem Arbeiter Helm. Grohe wird anlässlich seines 25jähr. Dienstjubiläum eine Gratifikation bewilligt.

Die Anstellung eines Bauwärters für den Pumpwernebau in Rodarau wird genehmigt.

In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim gegen die Firma Gebr. Hoffmann Baugeschäft hier, wegen Forderung (Anschaffungskosten für den Bauplatz Villastr. 6) hat der 4. Zivilsenat des O. Oberlandesgerichts in Karlsruhe durch Urtheil vom 8. Mai ds. J. die Berufung der Beklagten gegen das Urtheil der II. Zivilkammer des O. Landesgerichts Mannheim vom 5. Juli 1901 unter Verfallung der Beklagten in die Kosten des Rechtsmittels zurückgewiesen.

Rathstehende Arbeiten und Lieferungen werden übertragen:

1. Die Ausführung der Granitsteinarbeiten zum Neubau der höheren Mädchenschule und zwar: Nos. I, II und III an Otto Schüller hier, Nos. IV an die Firma Herbas Söhne in Köln.
2. Die Lieferung der Turngeräte für den Schulhausneubau an der Kaiserhaldestraße der Firma E. G. Pfeifer in Frankfurt a. M.
3. Die Herstellung einer provisorischen Erweiterung der Beleuchtungsanlage des Gartens im Rosengarten der Firma Stög u. Cie. hier.
4. Die provisorische Aufstellung von 2 Effektbogenlampen auf dem Trottoir vor dem Rosengartenrestaurant (Pring-Wilhelmsstraße) der Firma Stög u. Cie. hier.

### Die Wohlthätigkeits-Ausführung der Mannheimer Volksschule

hatte gestern ein zahlreiches Publikum nach dem Abbelungsaal des Rosengartens gefloht. Der gewaltige Saal war in allen Plätzen voll besetzt. Neben dem edlen Zweck, den diese Veranstaltung verfolgt, war es wohl auch ihre ganze Eigenart, die so zahlreiche Zuschauerkräfte brachte, und die verschiedenen Darbietungen wurden denn auch mit großem Interesse und vielem Beifall entgegengenommen. Der Allen interessirten die turnerischen Vorführungen. Die Mannheimer Volksschule genießt ja schon lange den Ruf einer lebendigen Pflanze des Turnunterrichts; was aber gestern geboten wurde, hat wohl die Erwartung der meisten übertraffen. Ueberhaupt die Knaben durch eine exakte und oft geradezu militärisch straffe Durchführung ihrer Leistungen, so erweckten die Mädchen durch Eleganz und Herrlichkeit in ihren Hüpf- und Schwingübungen. Dabei war es eine Freude, zu beobachten, mit welcher Lust und Liebe Knaben wie Mädchen sich ihren Aufgaben unterzogen. Möge ihnen der reiche Beifall Lohn und Ansporn zugleich sein. Unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Heiß sangen sodann je 500 Knaben und Mädchen zuerst ein dreistimmiges Lied,

sodann beide Abtheilungen zusammen ein vierstimmiges. Herz Heiß hat sich viele Mühe gegeben und die gewaltige Saalorgel gehörig in Thätigkeit gehalten; die dynamischen Schattierungen waren sehr gut herausgearbeitet. Auch hier konnte man die Lust und Freude am Besitzt der kleinen ablesen, und so liehen sie denn, besonders in den Chorstellen, ihrer Stimme und Kräftekraft Lustig die Hügel schiefen. Reicher Beifall lohnte die jugendlichen Sänger. Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen sang einige Volkslieder und andere, aus in seinen früheren Konzerten sich als reichhaltig erwiesene Chöre, sowie den Stundenchor des Frankfurter Kaiserfestvereins, „das Volkslied“ vor Kienz, eine im Volkston gehaltene, ziemlich ansehnliche Komposition. Der Verein errang sich durch hübschen Stimmlang und gute Ausarbeitung der Chöre reiches, wohlverdienten Beifall. Möge der finanzielle Erfolg des Unternehmens ein solcher sein, daß dieses Jahr allen Bedürftigen der kräftigste Landaufenthalt während der Ferien geböhrt werden kann; die Wittwen finden aber, Groß wie Klein, mögen ihren Lohn in dem Bewußtsein finden, den Kerker unter den Armen zu haben.

Von einem warmen Freunde der Jugend geht uns über die Aufführung noch folgendes hübsche Stimmungsbild zu:

Im Abbelungsaal des Rosengartens: auf dem treppenartigen Podium viele Hundert Kinder, Knaben und Mädchen; die Mädchen in hellen, hüftigen Kleidern, die Knaben dunkel; überall fröhliche Gesichter, Lachen und sonnig Heiterkeit. Das Herz geht auf beim Anblick von so viel Frische und Hoffnung. Zwischen und vor den Kindern ihre Lehrer. Mit kurzen, warmen Worten stellt Stadtschulrath Sickinger die Jugend den Anwesenden vor. Zum erstenmale treten die Volksschüler in dieser Weise vor die Öffentlichkeit im Dienste menschenfreundlichen Werkes. Mit Hilfe und im Wettbewerb mit ihren Lehrern wollen sie mit ihrer Kunst Gaben erweisen für ihre Mitschüler. Herzlichen Dank spricht der Herr Stadtschulrath den Mitwirkenden und den Anwesenden aus. Der große, mächtige Abbelungsaal ist ganz gefüllt. Durch die hohen Fenster ströhrt das Licht eines klaren Sommertags über die hellen Wände, die funkelnden Leuchter, über die frohe Kinderchar, über die tausend Farben der Versammlung. In diese Farbenfreude hinein jauchzt nun der Gesang von 500 Mädchen; in biegsamen, schwingelamen, erhaben gefühlten Stimmen tönt es: „Der recht in Frieden wandern will“. Mit herber Frische singen die 500 Knaben das Lied vom Rhein: „Es klingt ein hoher Klang —“. Der Lehrergesangsverein bedarf für seine Darbietungen des Lobes nicht mehr. In der hohen Vollenbung seines Gesanges geföhnte sich aber in diesen Stunden noch eine besonders warme Stimmung. Die unmittelbare Nähe der trauten Kinderchar mag das bewirkt haben. Ueberhaupt hatte die Aufführung das Gehörige eines lieben Sonntagmorgens; keine steife Feierlichkeit, da war Alles herzlich, theilnehmende Freude. Von den turnerischen Vorführungen wollte man nicht, was man mehr bewundern sollte. Die forsche Stämmigkeit der Knaben oder die anmuthige Beweglichkeit der Mädchen. Nach dem Takt der Musik schwangen sie die leichten Glieder. Da war kein mechanischer Drill, Alles föhertes, selbständiges Mitarbeiten. Das ersehnte der Kenner auch aus der kleinen Gewandtheit, womit keine Fehler von selbst sich ausglich. Es ist ein großer erzieherischer Gewinn, den die Kinder von diesem Turnen mitnehmen: die Uebung im Unterordnen unter einen Gesamtwillen und die freie Selbstständigkeit im gegebenen Augenblick; ganz abgesehen von der körperlichen Erziehung. Zum Schluß schaute die Sonne noch in den Saal. Bvor wenig angenehm für die, die sie auffangen mußten; aber zum Schauen war es schön, wie das goldige Licht durch den Saal rieselte und sich mit dem Stimmensjubil der Kinder vermischte zu hellster Freude. Denn nun sangen 1000 Kinderstimmen, 1000 frische, gladenhelle, glodenreine Kinderstimmen: „O bißt euch, liebe Vögelchen, will mein's von allen mein Vögel sein! — Gröh mir die liebe Mutter mein, und laßt ihr, ob ich nah ob fern, sei ihre Lieb mein Leitstern.“ Da atmete wohl auch ein bedrängtes Herz auf. O Jugend! Glücklich, wer in Treuen an dir arbeitest. Mit dem muthigen Anstreich von Plüddemann schloß der Lehrergesangsverein das schön gemahlte Programm. Die Teilnehmer werden diesen Sonntagmorgens in tiefer Erinnerung behalten. Und dankt, der Rosengarten war gestern ein wirklicher Garten voll Rosen, und seine Weihe ist erst durch dieses Jugendfest ganz erfüllt worden.

**Berufung in den Ruhestand.** Der Großherzog beriefte den ordentlichen Professor der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Universität Heidelberg Dr. Max Weder auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen wegen Lebens- und Gesundheit auf 1. Oktober 1903 in den Ruhestand und verlieh demselben gleichzeitig den Charakter als ordentlicher Honorarprofessor an dieser Hochschule.

**Ein einjährig-freiwilligen Militärdienst der Volksschullehrer** hat der Kriegsminister folgende Verfügung erlassen: „Die Kandidaten des Volksschulamts, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachgewiesen beabsichtigen, aber das woffenshaftlich Befähigungsgesetz nicht rechtzeitig erlangen, werden durch die Seminarlehrer angefordert, etwa drei Monate vor Ablegung der Lehrprüfung bei der Prüfungskommission für einjährig-freiwilligen ordnungsmäßig die Erzielung des Berechtigungsdienstes zu beantragen. Dem Gesuche ist eine Bescheinigung des Seminarlehrers beizufügen, daß der Bewerber zur nächsten Lehrprüfung zugelassen und das Befähigungsgesetz im Falle des Scheiterns der Prüfung nachfolgend wird.“ Weiterdem hat der preussische Unterrichtsminister verfügt, daß die Anträge auf Erzielung des Berechtigungsdienstes spätestens unmittelbar nach bestandener Prüfung einzureichen

würdigen Theater herbeizurufen und Jeder 1 Schilling Eintrittsgeld bezahlen mußte, erfüllten sich die Erwartungen des Publikums. Während einiger Festlichkeiten, die vor einigen Jahren in Delft geföhrt wurden, spielten einige eingeborene Panomimiker ein Drama auf einer Bühne, die man auf den Wänden von vier großen Elefanten errichtet hatte. Die prächtig aufgeschmückten Akteure schienen sich als sehr geföhig und fanden bewunderndes Interesse der zwei Stunden, die die Vorstellung dauerte, nur daß sie von Zeit zu Zeit die Hügel aufstreckten, um die von den Zuschauern reichlich gebotenen Lederstühle anzunehmen. In einem Sommerabend des Jahres 1793 genossen die Besucher der Ranelagh-Gärten das eigenartige Schauspiel. Gev's „Weggar's Opera“ auf einer Plattform gespielt zu sehen, die an einem großen Felsfelsen hing. So schien es wenigstens; wenn man jedoch die Hebelkraft selbst des größten Luftschiffes in Erwägung zieht, ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Plattform durch eine andere Stütze als die von oben kommende gehalten wurde. Als Zeitvertrieb bei langen Eisenbahnfahrten will ein unternehmender amerikanischer Manager den Reisenden Theatervorstellungen geben lassen. Ein Wagen ist als kleines Theater eingerichtet, die Bühne ist 14 Fuß tief, und zur Beleuchtung dient Elektrizität. Die Eintrittspreise betragen 6-8 M.; der Wagen kann von solchen Eisenbahngesellschaften engagiert werden, die zur Unterhaltung ihrer Passagiere auch das Aermobediente bieten wollen.

— Eine Einrichtung in Lumb. Am Morgen des 24. Juni hat man im Barde (Residenz des Herz von Lumb) einen jungen Mann aus einer Familie, Mohamed ben Achmad, Jingerdet, der um 11 Uhr Vormittags, auf offener Straße, einen Jugendgenossen mit zwei Dolchschlägen getödtet hatte. Das Verbrechen wurde vor drei Jahren begangen. Es war der Familie des Mörders gelungen, durch ihre Umtriebe und Geldopfer die kompromittirenden Zeugen zum Schweigen zu bringen und dies hatte die Untersuchung unmöglich gemacht. Endlich konnte sie zu Ende geführt werden und diesen Morgen sollte Mohamed dem Tod vorgeführt werden, behufs endgültiger Beruhigung. Seine Verwandten, unter welchen ein Herr, Roddome des Propheten, sich befindet, beklagten sich, den alten Vater und die eis-

### Buntes Genieleton.

— Von eierartigen Bühnen erzählt eine englische Wochenchrift. Wie auf dem Opernplatz im Harz Vorstellungen des Festspiels „Wolgung“ gegeben werden sollen, so sind schon verschiedene Stücke von Shakespeare, besonders „As You Like It“, vor englischen Zuschauerkreisen in solchen Naturtheatern, mit Szenarien, wie die Natur allein sie bietet, gespielt worden. Einen ähnlichen Gegenstand zu den Aufführungen inmitten der Berge bildete eine Vorstellung von Gilbert und Sullivan's „Mlada“, die von der George Starr-Gesellschaft im Jahre 1886 im Gefängnis zu Jackson City, Michigan, vor den Sträflingen gegeben wurde; die Zuschauer fanden große Freude daran, trotz der Anwesenheit der Wärdner, die mit geladenen Karabinern bewaffnet waren. Als vor drei Jahren das hübsche normannische Dörfchen Cornville ein neues Gladienspiel für seine Straße bekam, fand unter den Aufsehern des Barons de la Rochefoucauld eine Aufführung der melodischen Oper „Die Wäden von Cornville“ unter freiem Himmel statt. In den Bäumen zwischen den Ästen spielten die zwölf neuen Wäden ausgewählte Stücke aus Blanquette's Meisterwerk. In dem alten römischen Amphitheater, der Hauptsehenswürdigkeit der Stadt Arles, waren vor zwei Jahren im Mai einige 12.000 Zuschauer versammelt, um einer Aufführung von Bizet's „Carmen“ beizuwohnen. In den alterthümlichen Mauern erköhnten die entzückenden Melodien, aber wie in bedrückten Zeiten stöh auch diesmal Wuth in der Arena, denn im vierten Akt fand ein wilder Stierkampf statt, der erst mit dem Tode des geöhneten Thieres endete. Um den Kirchenfond zu vergrößern, ließ der Fürst von Helmsley, Northire, ein Stück im Hof des Schlosses Helmsley aufkühnen, dessen Wäden einen wäderischen Hintergrund für die hell geföhneten Spieler bildeten. Das Drama begann mit einer Epöde, die vor 700 Jahren auf demselben Fleck gespielt hatte, und enthielt auch eine Darstellung der „Standartenkämpfe“ (bei Northallerton, Northire, 22. August 1138). 200 Kinder in Kostümen, die bis auf die kleinsten Einzelheiten denen des zwölften Jahrhunderts entsprachen, wirkten mit, und so Tausende zu dem



sind und daß verspätet eingereichte Gesuche von jetzt ab immer ab-  
lehrend beschieden werden.

Der Hr. Polizeidirektor ist vom 29. Juni bis 3. August be-  
urlaubt. Es wird deshalb ersucht, dienstliche Schreiben während  
dieser Zeit nicht, wie dies häufig geschieht, an die persönliche Adresse  
des Polizeidirektors, sondern an das Bezirksamt — Polizeidirektion  
— zu senden. Dienstliche Schreiben mit persönlicher Adresse müssen  
während der vorbestimmten Zeit unerledigt bleiben.

Dem Bahnenbau. Die Dienstzimmer des Vorsehers des Tele-  
graphenamts, der Hauptkasse und der Kasse sind im Neubau III.  
Stock, Eingang vom Paradeplatz aus, untergebracht. Das Fernsprech-  
bureau ist in das III. Geschloß des alten Postgebäudes, Eingang  
von der Stephaniestraße aus, verlegt worden. Die Telegrafien-  
annahme und die öffentliche Fernsprechstelle werden am 1. Juli  
nach dem Neubau, Ecke Pflanzen- und Paradeplatz, ebener Erde, ver-  
legt. Näheres ergehen die Hinweistafeln.

Bahnsteigsperrre. Es wird uns geschrieben: Wie aus den  
Tageszeitungen ersichtlich, hat der Stadtrat von Karlsruhe bereits  
über die Art der Ausführung der Bahnsteigsperrre bei Hr. General-  
direktion Vorstellungen gemacht, während man hier nur durch Worte  
seiner Unzufriedenheit Luft macht. Man war sich im Voraus bewußt,  
daß die Bahnsteigsperrre eine Verkehrshemmnis bringen würde, sah  
ihre mit fatalistischem Gleichmut entgegen, die Art ihrer Ausführung  
aber empfindet man im Publikum allgemein als eine unnötige  
schwere Belastung. In der bahnsseitig erlassenen Bekanntmachung  
über die Bahnsteigsperrre hat man es auch für nötig befunden, das  
Publikum zu bitten, den Anordnungen Folge zu leisten, wahrschein-  
lich wohl wissend, daß diese Anordnungen im Interesse des Publikums  
und Verkehrs entgegenkommender hätten festgesetzt werden können.  
Hier und in Heidelberg ist der Zugang zu den Bahnsteigen nur durch  
das Mittelportal des jeweiligen Bahnhofs statthaft, während ohne  
die geringste Notwendigkeit die übrigen Zugänge  
gesperrt wurden. Wenn man dann sieht, wie Reisenden der Eingang zu  
den nächst besten Bahnöffnungen, wo sich sonst keines Menschen  
Seele befindet, der Einlass verweigert und mit Verhaftung gedroht  
wird, wird man von einer Empörung erfüllt, der man gar keine Worte  
leihen kann. Es wäre deshalb auch Pflicht des hiesigen Stadtrats  
und der Handelskammer geeigneten Orts dahin vorstellig zu werden,  
daß neben den Ausgängen auch Eingänge an den Bahnhöfen geöffnet  
würden. Obwohl zu dem Kontrollpersonal nur Hilfskräfte und  
geringere Angestellte verwendet werden, soll wahrscheinlich auch hier  
noch an Personal gespart werden. Uebrigens genügen bei normalem  
Verkehr die wenigen Leute zur Kontrolle, selbst wenn alle Zugänge  
auch für den Eingang freigegeben werden und für außerordentliche  
Verhältnisse fügt man sich gerne strengeren Anordnungen. Bei Gefahr  
der Bahnsteigsperrre scheint man vergessen zu haben, daß die Bahn für  
das Publikum da ist und nicht umgekehrt. Wenn man tagtäglich, um  
ins Geschäft zu kommen, mehrere Male die Bahn benutzen muß, und  
soll ohne zwingenden Grund in der Sonnensitze oder Regen einen  
Umsatz von mehreren Minuten machen, wo die verwendbare Zeit auf  
Minuten schon eingeliegt, dann empfindet man erst recht die Nachteile  
der Anordnungen. Hoffentlich wird der allgemeine Unwille gegen die  
heutzutage Art der Bahnsteigsperrre berücksichtigt werden.

Das Fest der übernurnischen Hochzeit feiern heute der Rosenbo-  
den Adam H. und dessen Gattin Barbara geb. Wödel.

Das evangelische Rettungshaus für Mädchen in hiesiger Stadt  
gedenkt am 9. Juli sein goldenes Jubiläum zu feiern. Am 5. Juni  
1838 wurde die ursprüngliche am Redarauer Weg, der jetzigen  
Schweizerstraße, belegene Anstalt eingeweiht und eröffnet. Die  
Reisezeitung in das jetzige Haus in der Redarauerstadt erfolgte im  
November 1872. 395 Mädchen sind in den 30 Jahren in der An-  
stalt erzogen worden. Außerdem haben noch gegen 100 Mädchen  
für kürzere Zeit Aufnahme im Haus gefunden. Vielen ist das Haus,  
in dem sie neben sorgfältigem Unterricht eine geordnete christliche  
Erziehung genossen, eine Heimath geworden und geliebt und die  
dort empfangenen Eindrücke haben sie ins Leben hinaus begleitet.  
Die Pflegeeltern, die für die Böglinge bezahlt werden, reichen nicht  
aus, die Selbstkosten der Anstalt zu bestreiten, zumal auch immer  
einige Kinder unentgeltliche Aufnahme finden. So ist die Anstalt  
auf die Freigebigkeit aller Derer angewiesen, denen ein solches Liebes-  
werk am Herzen liegt und die dafür Sinn und Interesse haben.  
Grade das 50jährige Jubiläum der Anstalt ist Anlaß geworden zu  
allerhand schon längst als notwendig erkannten Verbesserungen im  
Haus und zur Ergänzung der Inventarbestände. Es ist das war  
unmöglich geworden durch besonders reichliche Gaben, die dem Haus  
von einer Reihe von Wohlthätern in freigebiger Weise gesendet  
worden sind und über die gleichmäßig im Informationsblatt dieser Num-  
mer mit herzlichem Dank quittirt wird. Vielleicht werden diese  
Fellen dem oder jenem Leser Anlaß geben, gleichfalls der Anstalt  
einen freundlichen Jubiläumsgruß in Gestalt einer Gabe zu senden.  
Für jeden solchen Gruß zur Jubelfeier des Hauses sei im Voraus  
danklich gedankt!

30. Gabelberger Stenographentag. In einer gewaltigen und  
imposanten Anzahlung für unsere Amateure J. A. Gabelberger  
gestaltete sich der gestern in Landau abgehaltene 30. Stenographen-  
tag. Mit diesem war zugleich die Einweihung einer Gedenktafel für  
Gabelberger verbunden zur Erinnerung an den im August 1833  
verhandelten Hocherlebensprozess Siebenstetter, in welchem Gabel-  
berger zum erstenmal seine Kunst öffentlich anwandte und welche von  
hier aus ihren Siegeslauf durch die zivilisierte Welt nahm. Schon  
am Samstag Abend hatte sich eine sehr große Anzahl von Festteil-  
nehmern eingeschrieben, die Redezahl der Gäste kam jedoch am Son-  
ntag Morgen und in großen Scharen strömte man her überaus fest-  
lich geschmückten Stadt zu. Um 9 Uhr nahm im Hpt. Gamausium  
das Festreden seinen Anfang, welches sich einer äußerst zahl-  
reichen Theilnahme erfreute. Um 11 Uhr nahm die feierliche Ein-  
weihung der Gedenktafel für Gabelberger am Hotel „Schwan“ unter  
Theilnahme der Civil- und Militärbehörden, sowie der Bürgerkammer  
und des Musikvereins Landau ihren Anfang. Herr Dr. Winter-  
weber hielt die Festrede. Als Vertreter des Hpt. hies. Mini-  
steriums des Innern sprach Herr Reg.-Rath Prof. Dr. Clemens  
Dresden, als Vertreter Vahrens Herr Prof. Dr. Altender und als

Vertreter des deutschen Gabelberger Stenographenbundes Herr  
Direktor Scheffel-Mannheim. Mit einem Chor schloß die  
einfache, erhebende Feierlichkeit. Es folgte sodann die öffentliche  
Hauptversammlung im Theatersaal, in welcher Herr Bürgermeister  
Hofrath Kahlmann Namens der Stadt die Festteilnehmer auf das  
Herzlichste begrüßte. Aus den Verhandlungen ist zu entnehmen, daß  
als Ort des nächsten Stenographentages Mannheim im bestimmt  
wurde. Das Festessen im Hotel Schwan, welches durch die vielen  
Toaste noch besonders gewürzt wurde, befriedigte allgemein. Diefem  
reichte sich ein Spaziergang durch die geographischen Parkanlagen der  
Stadt und ein gemütliches Zusammensein mit Konzert im Kaiser-  
garten an. Abends fand eine Abendunterhaltung mit Ball statt.  
Den Abschluß der Festlichkeiten bildet der heutige Frühgessen und  
ein Ausflug auf die Reichsberge Trielitz.

Was einem Passagier auf der badischen Bahn Alles passieren  
kann. Fuhr ich da am gestrigen Sonntag Abends von Kon-  
stanz, wo ich geschäftlich zu thun gehabt, nach Mannheim zurück. Ich  
benutzte den besonders günstigen um 7 Uhr 20 Minuten abgehenden  
Schnellzug und setzte mich wohlgemuth in einen mit der Aufschrift  
„Mannheim“ versehenen Wagen. Am ganz sicher zu gehen, fragte ich  
noch den Schaffner, ob der Wagen wirklich ein Durchgangswagen  
nach Mannheim sei. Diese Frage wurde von dem Schaffner bejaht.  
Der Wagen war sehr gut besetzt, hauptsächlich Mannheimer und  
Karlsruher Fahrgäste. In Appenweiler entstand ein einmal in un-  
serem „Mannheimer Durchgangswagen“ ein kolossales Durcheinander.  
Es strömten eine Anzahl Passagiere heran, die nach Straßburg  
 wollten. Als sie von Mannheimer Herren darauf aufmerksam ge-  
macht wurden, daß der Wagen nach Mannheim gehe, stürzte die  
ganze Schaar zurück, um aber bald darauf wieder zurückzukommen  
und den Mannheimer Herren Vorwürfe darüber zu machen, daß sie  
sie falsch informiert hätten; der Wagen gehe nicht nach Mannheim,  
sondern nach Straßburg, jetzt wurden wir Mannheimer ruhig und  
wandten uns an das Bahnpersonal um Aufklärung. Nur mit Mühe  
und Noth war eine solche zu bekommen, und erst nachdem mehrere  
Beamte, ohne unsere Anfrage zu beantworten, schleunigst davon ge-  
laufen waren. Die Sache läuft sich folgendermaßen auf: In Offen-  
burg, wo unser Wagen an den von Freiburg kommenden Schnellzug  
hätte angehängt werden sollen, hatte ein Beamter einfach das an  
unserem Wagen angehängte Schilde abgenommen und den Wagen  
von Appenweiler ab nach Straßburg dirigirt, ohne es aber für not-  
wendig zu finden, den im Wagen befindlichen Passagieren nur die  
geringste Kenntniss von der erfolgten Aenderung der Wagenbis-  
position zu geben. Man ließ die Mannheimer und Karlsruher Pas-  
sagiere ruhig nach Appenweiler fahren und auch hier hätten sie  
vielleicht keine Nachricht von der neuen Anordnung erhalten, wenn  
ihnen diese nicht von den nach Straßburg fahrenden Passagieren ge-  
worden wäre. Sie wären dann einfach statt in Mannheim in  
Straßburg angekommen. Die verdächtige Geschichte hätten wir sehr  
mögen, wenn es auf einmal statt „Mannheim“ „Straßburg“ geheißen  
hätte. Da der Freiburger Schnellzug in Appenweiler nicht hält, mußten  
die Mannheimer und Karlsruher Passagiere auf den von Straßburg  
kommenden Schnellzug warten und so kamen die Mannheimer statt  
um 1 Uhr 9 Min. erst mit dem Fahrplammäßig um 1 Uhr 55 Min.  
hier eintreffenden Zuge hier an. Die Sache lief somit noch gut ab,  
hätte aber für die Betroffenen auch eine viel fatalere Situation  
schaffen können. Denn sei noch, daß sich infolge des Vorkommnisses  
auf dem Bahnhof in Appenweiler und in dem Stationszimmer da-  
selbst ziemlich erregte Szenen abspielten.

Beerdigung des Heinrich Ernst Schindels. Unter zahlreicher  
Theilnahme aller Kreise der hiesigen Bürgerkammer wurde am  
Samstag Abend der dahingeshiedene Kaufmann Heinrich Ernst  
Schindel zur letzten Ruhe beigesetzt. In der Leichenhalle fand  
die Trauerfeier statt. Im Mittelraum der Halle war der mit  
Blumen und Kränzen reich geschmückte Sarg aufgestellt. Die Feier  
wurde mit einem Chor der Liedertafel: „Da unten ist Friede“ er-  
öffnet. Herr Kirchenrath Rudolph hielt eine warm empfundene  
Rede über die Verdienste des Dahingeshiedenen und schilderte die  
ebenen Eigenschaften desselben. Dann sprach Herr Heinrich Jes-  
ling er Namens der Liedertafel, der daran erinnerte, daß der Ver-  
storbene dieses Spitzjahr 40 Jahre alt dem Verein angehört haben  
würde; er bedauerte lebhaft das Hinscheiden dieses Sängers, eines  
echten Liedertafelers, und legte einen Kranz an der Bahre nieder.  
Namens des Vorstandes des Nationalvereins überreichte Herr  
Rudolph Kramer dem Verstorbenen einen tiefempfundnen Redner.  
Er betonte, daß der Verstorbene sein ganzes Leben lang ein über-  
zeugter Patriot gewesen sei und alle Zeit seine ganze Kraft unferen  
Zielen und Bestrebungen gewidmet habe. Am Schluß seiner Worte  
legte Redner einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen nieder.  
Hierauf sang die Liedertafel den Schlußchor „Lebet den Sternen  
wohnt der Friede“. Sodann wurde der Sarg an das Grab getragen  
und hier still in die Gruft versenkt. Scholle auf Scholle rollte hinab  
und bald schloß sich die Erde über einem Manne, der einer der besten  
Bürger unserer Stadt war.

Wuthausliches Wetter am 30. Juni und 1. Juli. Ueber dem  
nordwestlichen Großbritanien ist die Depression wieder auf Mittel  
zurückgegangen. Der Hochdruck von 770 Millimeter über Stan-  
dinau und Finnland hat sich über Dänemark und Pommern bis  
nach dem südlichen Bayern ausgedehnt. Ueber Ostungarn und Säch-  
senland steht das Barometer noch immer auf wenig unter Mittel.  
Bei vorherrschend südlichen bis nordöstlichen Winden und sehr warmer  
Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch nur spärliche Gewitter-  
neigung und im Uebrigen trockenes und heiteres Wetter in Aussicht  
zu nehmen.

Algier) geküht und somit waren die Gerichte des Weis nicht befugt,  
das Urtheil zu fällen. Aber man hatte fünf Minuten zu spät daran  
gedacht.

Der Allerhöchste. Eine Wäldche politische Anekdote, die  
für die Anschauungsweise des Orientalen sehr bezeichnend ist, er-  
zählt Freiberger von der Goly in einer fesslenden Anekdote. Die er  
unter dem Titel „Das Glück im Orient“ in der Zusammenfassung von  
„Reisagen und Aftings Monatsheften“ veröffentlicht. Er schildert  
ausführlich die Gleichgültigkeit des Türken, der vor allen Dingen  
nicht auf seiner Ruhe geachtet werden will und für den Ehrgeizigen,  
der nach den Höher des Lebens strebt, nur Hohn und Spott hat.  
Diesen gefährlichen Ehrgeiz theilt das Volk in seinen Strich-  
wörtern wie „Großer Kopf hat große Schmerzen“ oder „Jeder Auf-  
stieg hat seinen Abstieg“; ihn will aber besonders die folgende Ane-  
kdote treffen: Die Ernennung eines neuen Großveziers war mit allem  
Honz gefeiert worden. Der Glückliche hatte seinen Umgang  
durch die Stadt gehalten, wobei vor seinem reich geschmückten Sarge  
das abgefallene Haupt seines durch ihn gekürzten Vorgängers her-  
getragen wurde. Ganz Stambul war zusammengekommen und hatte  
dem Großvezier, dessen Kunst Stolz und Siegesfreude schmelzen  
angehört. Jetzt war er, erwidelt von den Ehrungen, in seinem  
Baldach zurückgekehrt und wollte anreden. Da meldete ihm sein  
Naga einen Mann, der ihn durchaus noch sprechen wollte. Es wurde  
zwar ein gewöhnlicher Mann, aber er ließ sich nicht abwiesen. „Er  
machte mich zum Teufel werden“, rief der Glückliche, aber sein Naga  
erwidert ihm bedeutungsvoll: „Herr, er bedauert, daß er die viel  
Wald bringe.“ „Dann führe ihn hinein.“ — Geld kann ein Grob-  
vezier freis gebrauchen. Ein schlichter Mann vom Lande sieht gleich

Polizeibericht vom 28. und 29. Juni.

1. Von einem in der Vellenstraße wohnhaften Radfahrer wurde am 25. d. M. Nachmittags auf der Lindenhoffstraße ein 8 Jahre altes Mädchen überfahren, wodurch es einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Der Radfahrer wird sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben.
2. Ein 2 Jahre alter Knabe, Sohn eines in der Dalbergstraße wohnenden Fuhrmanns, fiel am 26. d. M., Abends 6 1/4 Uhr, beim Spielen in der Nähe der Jungbuschstraßenbrücke in den Verbindungskanal, konnte aber von dem Tagelöhner Karl Stiefel, wohnhaft H 4, 1 hier, rechtzeitig gerettet werden.
3. Wegen Körperverletzung gelangten zur Anzeige: a. ein Bindenmacher hier, der am 25. d. M. einem 9 Jahre alten Knaben im Hofe R 4, 2 einen Hammer so an das Bein warf, daß derselbe am rechten Schienbein Verletzungen davontrug; b. eine Dienstmagd, welche am 25. d. M. im Hause S 2, 1 einem 6 Jahre alten Knaben durch Schläge in das Gesicht und auf den Rücken verletzte und durch Ansehen des Messers an den Hals bedrohte; c. ein Tagelöhner von hier, der am 27. d. M. in der Wirtshausstraße G 5, 10 einem andern Tagelöhner einen Schlag mit einem Bierglas auf den Kopf versetzte; d. ein Arbeiter von Ludwigsbafen, weil er in der Lagerhalle Rheinvorlandstraße 3 hier einem Kaufmann ein Brettstück auf den Kopf schlug; e. ein Tagelöhner von hier, der am 28. d. M. in einem Treppenhaus in der Gr. Metzgerstraße seine Frau und seine Schwiegermutter durch Schlägen mit einem Spazierstock verletzte; f. ein Kaufmann von hier, der in der Wirtshausstraße J 2, 21 einen Messer mit einem Messerziemer schlug; g. 2 in der Mittelstraße wohnhafte Tagelöhner, welche in der Nacht vom 27./28. d. M. eine Arbeiterin auf der Langstraße unmenshlich mit Schlägen traktirten.
4. Verhaftet wurden 28 Personen, darunter eine wegen mehrfachen Diebstahls, ein Ufründner wegen Sittlichkeitsverbrechen, ein Metzger und ein Kaufherr wegen nächtlicher Ruhe- störung und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Bei der Festnahme der beiden Letzteren fanden größere Menschenansammlungen vor den betr. Wachtlokalen statt.

Stimmen aus dem Publikum.

So sehr die Einrichtung der Arbeiterbedarfen von sozialen Standpunkte aus zu begrüßen ist, wäre es doch dringend erwünscht, daß die mit der Abgabe der Karten betrauten Beamten sich eines höflicheren Benehmens dem Publikum gegenüber befleißigen würden. Als meine Frau am Samstag Vormittag Badelarten holte, behan- delte sie der diensthabende Beamte mit einer Arroganz, daß meine Frau in eine schädliche Aufregung versetzt wurde. (Unter Anderem warf er die Karten auf den Fußboden.) Ich zweifle nicht daran, daß die vorgesetzte Behörde durch meine Zeilen veranlaßt wird, diesen Mißständen energisch entgegenzutreten. Sollte dies nicht der Fall sein, so wäre der Werth der Einrichtung äusserst gering, denn Niemand wird sich einer solchen Behandlung aussetzen wollen.

Aus dem Großherzogthum.

oc. Waldorf, 28. Juni. Vorgehens brannten Wohnhaus, Scheuer und Stallung des Landwirts Martin Wankt nieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Weinheim, 28. Juni. Am 4., 5. und 6. Juli findet hier ein Turnfest des Bergstrah-Weschnitzthal-Gaues ver- bunden mit dem 25jährigen Stiftungsfest und der Fahnenweihe der Turnvereine statt. Die Festlichkeiten werden von dem Vorstand des Festausschusses Herr Bürgermeister Ehret übernommen, während die Festrede auf dem Festplatz, als welcher der sog. Tafelacker von der Firma C. Reubenberg zur Verfügung gestellt wird, von Herrn Gewerkschaftsvorstand Kuhn gehalten werden wird. Nach dem Fest- all werden von über 600 Turnern Stadübungen aufgeführt werden. Wenn das gute Wetter anhält, sieht ein goldreicher Besuch zu erwarten. — Die Arbeiten für den sog. Roden sein Brunnen, dessen nicht unerhebliche Kosten bekanntlich dem hiesigen Gemeindegeld und aus freiwilligen Zuwendungen aufgebracht werden, und welcher auf dem Platz vor dem Hotel „Zahreszeiten“ aufgestellt wird, sind in vollem Gange, so daß die Entthüllung und Hebergabe im nächsten Monat wird stattfinden können. — Die auf 1. Juli hier angelegte Bezirksratsbesitzung hat allein über 9 Wirtshausgeheude zu befinden.

oc. Sinsheim, 28. Juni. In Reiden plügte der Tagelöhner Hoffmann und Martin Woblfarth im Streite zu Woden, wobei sich letzterer derartige Verletzungen zuzog, daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

oc. Baden-Baden, 27. Juni. Gestern Abend wollte Herr Photograph R. Anhalt und noch ein zweiter Herr zusammen per Automobil nach Karlsruhe fahren. In der Nähe des Karlsplatzes fuhr das Automobil gegen einen Baum, sodaß die Insassen heraus- geschleudert wurden. Herr Hofrath Dr. von Hoffmann leistete die erste ärztliche Hilfe. Die Verletzungen des Herrn Anhalt sind der- artige, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

B.C. Rappena, 28. Juni. In nicht geringen Schrecken wurden die Bewohner unseres Ortes in einer der vergangenen Nächte ver- setzt. Es wurde Alarm geschlagen, jedoch nicht wegen eines Brandes, sondern weil zwei Gemeindefarren ausgebrochen waren. So galt es denn Nachts 2 Uhr dieselben wieder einzufangen. An der Jagd nahmen für den schlimmsten Fall auch einige Scherschützen theil. Endlich gegen Morgen fand man den einen Fohrtat zuvorbefind, den andern dagegen in der Richtung gegen Siegelbad mitten in einem Aornander den Sonnenanfang bewundernd. Zum Glück ging das Einfangen glatt von statten und die Thiere degaben sich willig mit ihren Begleitern und stolz über ihren gelungenen, aber etwas verspäteten Mainausflug, in ihr gewohntes Heim zurück.

Mutter des Ermordeten zu bestimmen, um ihnen Sühnegeld für das vergossene Blut aufzubringen. Je näher die Stunde der Hinrichtung heranrückte, umso mehr stieg die Höhe ihres Angebotes, das ursprüng- lich 7000 Pfater betrug (die Pfister hat einen Werth von circa 48 Pfennig) und sich bis zu 15 000 Pfater steigerte; diese Summe sollte in Baar oder in natura bezahlt werden. Im letzteren Falle hätten sie zwei Häuser und dreißigtausend Oeldbäume erhalten. Die Eltern des Opfers, abgesehen ganz unermüdend und durch den Tod ihrer einzigen Stütze zum Bettelstuhl gedrängt, wollten von Nichts hören. Allen Bitten gegenüber wandten sie den Kopf mit Verachtung ab. Als man sie fragte, warum sie bei ihrem Elend und ihrem hohen Alter dieses Vermögen zurückweisen, antwortete die Mutter mit erhobenen Finger- finger: Es wäre für uns ausreichend, Geld für das Blut unseres Sohnes anzunehmen; übrigens hat er und auf dem Sterdebette schmerzen lassen, daß wir niemals vergeben würden. Als der Schul- tige erschien, warfen sie sich ihm entgegen, versuchten ihm ins Gesicht zu spien und überhäufte ihn mit Schmähdworten, während ihnen gegenüber die andere Familie jämmerliches Weiden erbot und den- nächst dahinschreitenden Herrschlichen Handläufe zuwarfen. Mohamed, der keine Verwandten in der Helle zur letzten Toilette empfangen durfte, schloß die Weinenden und setzte einen Deckel an die Luft. Dieser Schmerzgezugungen ihm zu unwürdig vorzukommen. Er äußerte den Wunsch, daß man ihm die Augen mit einem weißen Tuche seiner Schwieger zubinde, was ihm auch gemäht wurde. Bei dem Ge- weinen vor dem Bett und auf dem Gang zum Tode bedeckte er seine schmerzliche Haltung. Die Hinrichtung fand statt. Im Augenblick, als man die Leiche herunternahm, kam die Ordre, die Hinrichtung zu verschieben. Mohamed war aus Soci-National-Departement von







Schauverwaltung.

Die Schauverwaltung der... Mannheim, den 29. Juni 1903.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. Juli 1903 fälligen Zinscheine unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Communal-Obligationen (mündelsicher) Kleinbahnen-Obligationen...

In einer Nachschliche handelt es sich um die Ermittlung des Aufenthalts des zu Beeskow in der Mark geborenen Ernst Abraham.

Julius Tassé, Rechtsanwalt.

Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Grundkapital M. 17,142,857,34 Reserven M. 32,000,875,56

Die Providentia hat neben der Feuerversicherung und ihren sonstigen Versicherungsbranchen auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl...

Einbruchdiebstahl

Die Generalagentur in Mannheim Inspector Ludwig Kibel, I. S. 2.

T 6, I. Große T 6, I. Versteigerung neuer Möbel.

Montag, den 29. und Dienstag, den 30. d. Mts., morgens 9-12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab...

Versteigerung.

Zwei hohe Bettstellen mit Rost und 3 theil. Matratzen, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel...



Die selbstheilende Patent-Pflanzmaschine „DALLI“

Die selbstheilende Patent-Pflanzmaschine „DALLI“, neuestes Modell, (Preis 5 Mark), ist an Einfachheit, Wirkung und Bequemlichkeit im Haushalt unerreicht.

Kaffee

Aromatischer, in großer Auswahl Chinesischer Thee, Cacao, Chocolate, div. Roth- u. Südwine, div. Liqueure...

Teppich-Haus J. Hochstetter G 4, 1. Weitehendste Vortheile für Consumenten. Exquisite Neuheiten der Linoleumbranche.

Linoleum Rigdorf und Delmenhorst-Anker-Marke Haupt-Depot. Exquisite Neuheiten der Linoleumbranche.

Deutsch-Koloniale Jagd-Lotterie 1874. Ziehung im Juli 1903. Hauptgewinn bar M. 10000.

Damen-Kopfwaschen Mk. 1.- Patent-Haartrockner Spezialität: Haararbeiten zur Schonung der Haare.

Krieger-Verein Mannheim. Sonntag, 5. Juli 1903, Anfang Nachm. 3 Uhr: Gartenfestlichkeit bei der Restauration auf dem Rennplatz.

Wittwen & Waisen-Lose 1867 Goldgew. mit M. 12000. Ziehung am 15. Juli 1903.

Bitte. In der Arbeiter-Kolonie Antendorf ist wieder Rang an Räden, Joppen, Böden, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schuhwerk eingetroffen.

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“ C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus C 4, 11 (Nebenbeyn der Fremden).

Heidelbergerstr. 0 5, 6 Kesel & Maier Coiffeurs und Parfumeurs. Spezial-Haarpflege mit Kopfmassage nach berühmten Autoritäten.

Herrn. Schmitt & Co. Hols- u. Fechtwaaren, Kupferwaaren, etc.

Moninger Bier (hell u. dunkel) Feine Küche. Diners u. Soupers nach Auswahl von 1 20 Mt. an.

Zur Sachsenhäuser Apfelweinstube zapft prima Apfelwein (spritzig), bei 12 Flaschen à 30 Pfg. frei in's Haus.

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, etc.

Kopfwaschen für Damen. In immer von größter Wichtigkeit die sorgfältige Behandlung des Haares.

Kopfwasser (Dreimittelwurzeln u. Zwiebel-Extrakt) langjährig erprobtes Mittel gegen Haarausfall, beruht einen gesunden, kräftigen Haarwuchs.

Reinen Pfälzer Wein per Liter von 80 Pfg. an empfiehlt Th. Seidel, Frankenthal (Pfalz).

Rheinische Braunkohlen-Brikets Marke. Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim Verbindungslanal links Ufer Nr. 10.

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, etc.

Wer annunciren will. seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche.

August Ohlhäuser. Derselbe hat in 27jähriger treuer Arbeit bei uns durch seltenen Fleiss unsere höchste Achtung erworben und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, etc.

Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann).

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, etc.

Todes-Anzeige. Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Bräutigam, Bruder, Neffe und Schwager, Herr Dr. med. Alfred Hohenemser...

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, F 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, etc.

Kermann Strauss C 2 Nr. 2. Leinewaren-, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. Anfertigung von Herren, Damen- u. Kinderwäsche nach Maas ohne Preiserhöhung.

Cigarren en bloc Verkauf. Die zur Konfiskation der... Mannheim, den 29. Juni 1903.

MARCHIVUM



**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Montag, den 29. Juni 1903.  
97. Vorstellung. Abonnement A.  
1. Gastspiel des Kgl. Preuss. Hofschachspielers  
Herrn Adalbert Matkowsky vom königlichen  
Schauspielhaus in Berlin.

**Die Räuber.**

Ein Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.  
Regisseur: Herr Jacobi.

**Personen:**

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Tietich.
Karl, seine Ehne	Herr Edelmann.
Anna, seine Nichte	Herr Witzel.
Schwager	Herr Kötter.
Stamm	Herr Kriem.
Schwester	Herr Kallenberger.
Moller	Herr Kuffelder.
Reisemann	Herr Kober.
Kranke	Herr Wollen.
Walter	Herr Wichter.
Wolter	Herr Schipper.
Reisemann, Onkel eines Edelmannes	Herr Gode.
Ein Ratsrat	Herr Deht.
Daniel, ein alter Diener	Herr Hildebrandt.

\* \* Karl Moor Herr Adalbert Matkowsky.  
Aufführung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.  
Nach der dritten Handlung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.  
Vorverkauf von Billets in der  
Zentrale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Dienstag, den 30. Juni 1903.  
**Das süße Mädel.**  
Operette in 3 Akten von Alexander Daboberg und Leo Stein.  
Musik von Heinrich Reinhardt.  
Anfang 8 Uhr.

**Apollo-Theater.**  
(Königschauer, Kähler, Kufenthal).  
Montag, 29. Juni 1903, abends 8 Uhr:  
**Militär-Concert**  
der Kapelle des 1. Garde-Regiments Berlin-Posdam.  
Dirigiert: Stadtmusiker L. Looser.  
Eintrittspreise: Logen Mk. 1.00, — Saal 50 Pf.  
Vorverkauf nur bei Herrn August Reimer (Palmer Hof).

Die beste Waschmaschine für Hausgebrauch!  
1903 Catalog gratis in der Wascherei T 2, 16.

**Garten- und Balkon-Möbel**  
in Schmiedeeisen, Holz und Rohr, in modernen, geschmackvollen Ausführungen.

**Rollschutzwände**



**Eisschränke**  
neueste beste  
Construction in  
Zink und Glas-  
bedeckung,  
in allen Größen  
für  
Haushaltungen,  
Hotels,  
Restaurants etc.

Flaschen-  
schränke,  
Fliegen-  
schränke,  
Eis-  
maschinen,  
Eisformen  
etc.

Küchen-Einrichtungen incl. sämtl. Küchenmöbel.  
**Hermann Bazlen**  
O 2, 2 vorm. Alex. Heberer. Paradeplatz.

**Deutliche Schrift bei Annoncenbestellung!**  
Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, die in Folge unleserlich oder undeutlich geschriebener Manuskripte entstanden sind, kein Ersatz geleistet werden. Anzeigen, welche einer Zeitung eingesendet werden, müssen deutlich geschrieben sein.

**Flaschenbier-Wagen**  
gut erhalten, einspännig zu fahren, von mögl. leichtem Gewicht, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 14123 an die Exp. d. Bl.

**Ofenbauten, Feuerungsanlagen, für Hüttenwerke aller Industriezweige mit u. ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien. Fabriksteinbauten, Schornsteinreparaturen dergewöhnlichsten Art ohne Betriebsstörung werden nach den neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der**

**Süddeutschen Baugesellschaft**  
Lieferungsanlagen u. Schornsteinbau G.m.b.H.  
**MANNHEIM, D.4.9.**

**Floss-Scheine, Rheinschiffahrts-Polizeiordnung, Verordnung über den Transport explosiver und feuergefährlicher Stoffe**  
**Hafenpolizei-Ordnung, Binnenschiffahrts-Gesetz, Entfernungstabellen der Rheinstationen, Tabellen über Lade- und Löschfristen, Tarif der Güterbestättereien, Schiffs-Tagebücher**  
empfiehlt die  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
G. m. b. H.

**H. Engelhard**  
Tapeten-Fabrik und -Handlung  
E 1, 1. Verkaufslokal E 1, 1.  
Tapeten, Dekorationen, Soirette, Tekko, Lincrusta, Lignomur.  
**Hansa-Linoleum**  
Resttapeten \* Linoleum-Reste  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Unterricht.**  
**Berlitz-School**  
P 2, 1, eine Treppe.  
Auszeichnungen:  
**Paris 1900.**  
2 gold. Medaillen  
2 silb. Medaillen  
**Zürich 1902:**  
Eingold-Medaille  
**Lille 1902:**  
Eingold-Medaille  
Unterricht in modernen Sprachen für Erwachsene nach d. Berlitz-System, vielfach prämiertes Berlitz-Methoden. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. Nur Lehrer der best. Nation. Probelesungen und Prospekt gratis. — Tages- und Abendkurse. 3 Aufnahmen jederzeit. 112 Zweigschulen

**Gefunden**  
Gold-Damenuhr gefunden. 26-  
Jaholn J 2, 12, 4. Stod. 4823

**Verkauft**  
Häufige Röhre Heidelberg  
A (Bergröhre) ein schönes Ein-  
familienhaus mit 5 Zimmern,  
Küche, Waschküche, Wasserleitung  
etc. in freier herrlicher Lage mit  
sehr schöner Aussicht sofort für  
4500 Mark zu verkaufen eventl.  
billig zu vermitteln.  
Offerten unter Nr. 7915 an  
die Expedition des Blattes.

**Verkauf**  
Hausverkauf zum Schöpfung-  
fest ist ein in bester Lage ge-  
legenes Haus mit einer Anzahl  
von nur 4000 Mk. zu verkaufen.  
Off. unt. Nr. 4781 an die Exp.

**Verkauf**  
Verkauf von 1000 u. 2000, 3000,  
4000, 5000, 6000, 7000, 8000,  
9000, 10000, 11000, 12000, 13000,  
14000, 15000, 16000, 17000, 18000,  
19000, 20000, 21000, 22000, 23000,  
24000, 25000, 26000, 27000, 28000,  
29000, 30000, 31000, 32000, 33000,  
34000, 35000, 36000, 37000, 38000,  
39000, 40000, 41000, 42000, 43000,  
44000, 45000, 46000, 47000, 48000,  
49000, 50000, 51000, 52000, 53000,  
54000, 55000, 56000, 57000, 58000,  
59000, 60000, 61000, 62000, 63000,  
64000, 65000, 66000, 67000, 68000,  
69000, 70000, 71000, 72000, 73000,  
74000, 75000, 76000, 77000, 78000,  
79000, 80000, 81000, 82000, 83000,  
84000, 85000, 86000, 87000, 88000,  
89000, 90000, 91000, 92000, 93000,  
94000, 95000, 96000, 97000, 98000,  
99000, 100000.

**Verkauf**  
Verkauf von 1000 u. 2000, 3000,  
4000, 5000, 6000, 7000, 8000,  
9000, 10000, 11000, 12000, 13000,  
14000, 15000, 16000, 17000, 18000,  
19000, 20000, 21000, 22000, 23000,  
24000, 25000, 26000, 27000, 28000,  
29000, 30000, 31000, 32000, 33000,  
34000, 35000, 36000, 37000, 38000,  
39000, 40000, 41000, 42000, 43000,  
44000, 45000, 46000, 47000, 48000,  
49000, 50000, 51000, 52000, 53000,  
54000, 55000, 56000, 57000, 58000,  
59000, 60000, 61000, 62000, 63000,  
64000, 65000, 66000, 67000, 68000,  
69000, 70000, 71000, 72000, 73000,  
74000, 75000, 76000, 77000, 78000,  
79000, 80000, 81000, 82000, 83000,  
84000, 85000, 86000, 87000, 88000,  
89000, 90000, 91000, 92000, 93000,  
94000, 95000, 96000, 97000, 98000,  
99000, 100000.

**Französisch**  
L. Jouvé, professeur diplômé.  
English-Spanish  
A. Dupuy. 10593  
Sprache: 11, 12, 13, 14, 15.

**Unterricht.**  
**Dr. Weber-Diserens**  
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1  
lehrt gründlich fremdsprachliche  
Conversations Grammatik, Literatur  
und Handelscorrespondenz, eine  
Klassen- u. Einzelunterricht von  
9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.  
Wer gibt  
10-Dame  
Nabelsch. Stunden.  
Colleten unter "Stendogap"  
an die Expedition des Bl. 7905  
Vormauer des Realgymnas.  
erteilt Nachhilfeunterricht.  
Nabelsch. E 7, 2. St. 47755

**Whren**  
repariert gut,  
schnell u. billig  
unter Garantie.  
Jean Frey, Uhrmacher.  
F 5, 11. 6382

**Kitten**  
Glas, Porzellan etc. etc.  
wird bestens besorgt.  
E 1, 15, Schirmleiden.

**Regel und Kugel**  
in großer Auswahl.  
Breherei J. Seodgen.  
F 5, 19. 6381

**Reparaturen u. Auspugen**  
von Feilen und Gerbe aller  
Sorten erfolgt billig.  
7706  
H. Hlendorfs, Ofenleier, K 2, 5.  
Ein Mädchen empfiehlt sich  
im Waschen und Putzen. 49475  
E 1, 12, Hinterstr. 1 Treppe.

**Verkauf**  
Verkauf von 1000 u. 2000, 3000,  
4000, 5000, 6000, 7000, 8000,  
9000, 10000, 11000, 12000, 13000,  
14000, 15000, 16000, 17000, 18000,  
19000, 20000, 21000, 22000, 23000,  
24000, 25000, 26000, 27000, 28000,  
29000, 30000, 31000, 32000, 33000,  
34000, 35000, 36000, 37000, 38000,  
39000, 40000, 41000, 42000, 43000,  
44000, 45000, 46000, 47000, 48000,  
49000, 50000, 51000, 52000, 53000,  
54000, 55000, 56000, 57000, 58000,  
59000, 60000, 61000, 62000, 63000,  
64000, 65000, 66000, 67000, 68000,  
69000, 70000, 71000, 72000, 73000,  
74000, 75000, 76000, 77000, 78000,  
79000, 80000, 81000, 82000, 83000,  
84000, 85000, 86000, 87000, 88000,  
89000, 90000, 91000, 92000, 93000,  
94000, 95000, 96000, 97000, 98000,  
99000, 100000.

**Entlaufen**  
hat sich Sonntag um 7-7,8  
Uhr am Ring in der Nähe  
des Eiswagens als ein junges  
schwarzes Dackel.  
Der Finder wird erucht, dem  
selben gegen gute Belohnung  
3 7, 10, 2. St. abzugeben. 48145

**Geldverkehr**  
Hypothek, 3000 Mk.  
zu 5 %, gesucht. Obiger Betrag  
sollte 20000 Mk. unterhalb.  
Schätzung. Offerten unter Nr.  
7904 an die Expedition des Bl.  
An punctuellen Jahreszins  
11. Hypothek ca. 25.000 Mk.  
auch gefällig zu vergeben.  
Offerten unter N. F. an Rudolf  
Mosse, Wies. 11694/1

**Verkauf**  
Verkauf von 1000 u. 2000, 3000,  
4000, 5000, 6000, 7000, 8000,  
9000, 10000, 11000, 12000, 13000,  
14000, 15000, 16000, 17000, 18000,  
19000, 20000, 21000, 22000, 23000,  
24000, 25000, 26000, 27000, 28000,  
29000, 30000, 31000, 32000, 33000,  
34000, 35000, 36000, 37000, 38000,  
39000, 40000, 41000, 42000, 43000,  
44000, 45000, 46000, 47000, 48000,  
49000, 50000, 51000, 52000, 53000,  
54000, 55000, 56000, 57000, 58000,  
59000, 60000, 61000, 62000, 63000,  
64000, 65000, 66000, 67000, 68000,  
69000, 70000, 71000, 72000, 73000,  
74000, 75000, 76000, 77000, 78000,  
79000, 80000, 81000, 82000, 83000,  
84000, 85000, 86000, 87000, 88000,  
89000, 90000, 91000, 92000, 93000,  
94000, 95000, 96000, 97000, 98000,  
99000, 100000.

**M. Kropp**  
Nachfolger.  
N 2, 7. Rindstraße.  
Einiges Spezialgeschäfte mit  
Teegen- u. Gemälde-Handlung.  
Die "Krausche" Photo-  
graphische Winter" erhält meine  
gehörte Kundschafft gratis.

**Pianino**  
wenige Wochen verbleibend, mit 20jähr.  
Garantiezeit, ist zu verk. 49000  
Gr. Marktstr. 54, 2. St. 1.

**Stellen finden**  
Stellensuchende  
jeden Berufes können mit Ge-  
halt die Allgemeine Anzeigen-  
Blätter N 6, 25. 10983

**Gesucht**  
wird von hiesiger Fabrikfabrik  
ein junger Mann zur Über-  
nahme der Leitung, Invaliden-  
u. Altersversicherungskassen,  
zur Abhaltung der Registrator  
und zur Besorgung der Aus-  
gänge. Beste Zeugnisse erfordert.  
Offert. mit Gehaltsantrag, mit  
Nr. 7798 beförd. d. Exped. d. Bl.

**Bautechniker**  
zur Beaufsichtigung der Auf-  
arbeiten eines größeren Bau-  
werks, der auch stoll Bauplänen  
ausführen kann,  
sofort gesucht  
Offerten unter Nr. 7904 an  
die Exped. dieses Blattes.

**Stellen finden**  
Stellensuchende  
jeden Berufes können mit Ge-  
halt die Allgemeine Anzeigen-  
Blätter N 6, 25. 10983

**Gesucht**  
wird von hiesiger Fabrikfabrik  
ein junger Mann zur Über-  
nahme der Leitung, Invaliden-  
u. Altersversicherungskassen,  
zur Abhaltung der Registrator  
und zur Besorgung der Aus-  
gänge. Beste Zeugnisse erfordert.  
Offert. mit Gehaltsantrag, mit  
Nr. 7798 beförd. d. Exped. d. Bl.

**Bautechniker**  
zur Beaufsichtigung der Auf-  
arbeiten eines größeren Bau-  
werks, der auch stoll Bauplänen  
ausführen kann,  
sofort gesucht  
Offerten unter Nr. 7904 an  
die Exped. dieses Blattes.

**Stellen finden**  
Stellensuchende  
jeden Berufes können mit Ge-  
halt die Allgemeine Anzeigen-  
Blätter N 6, 25. 10983

**Gesucht**  
wird von hiesiger Fabrikfabrik  
ein junger Mann zur Über-  
nahme der Leitung, Invaliden-  
u. Altersversicherungskassen,  
zur Abhaltung der Registrator  
und zur Besorgung der Aus-  
gänge. Beste Zeugnisse erfordert.  
Offert. mit Gehaltsantrag, mit  
Nr. 7798 beförd. d. Exped. d. Bl.

**Wädchen** das gut toden kann,  
bei toden Lohn gel.  
4798 L. 14, 12, 2. Stod.

**Tätiges braves Wädchen**  
gegen toden Lohn sofort gesucht.  
7905 F 3, 4, 11.

**Ein solides Wädchen**  
für Küche und Hausarbeit auf  
1. Juli gesucht. 7387  
Wilsdorfstraße 8, part.

**Ein braves, fleißig. Wädchen**  
bei guter Belohnung, gel.  
N 4, 1, 2. Treppe, links.

**Gesucht**  
per 1. Juli ein ordentl. Wädchen,  
das gut büchereich locht und  
etwas Handarbeit verrichtet.  
7433 L. 10, 3, 2. Stod.

**Tätiges**  
**Dienstmädchen**  
per sofort gesucht. 7742  
Koblers G 2, 25, part.

**Mädchen-Gesuch.**  
Wädchen, braves und fleißig,  
wird nach Karlsruhe so. gesucht.  
Dochselde nach sich allen häusl.  
Arbeiten unterziehen. Hoher Lohn.  
Anfragen zwischen 12 und  
2 Uhr in G 5, 21, 2. St. 7797

**Ein br. Wädchen** gesucht  
Gehalt mit Kostung. Zu eine  
zuverlässige Sinderfrau  
per ein älteres Dienstmädchen,  
für ein 7 Monat altes Kind.  
Nab. Gehalt. 11 part. 7746

**Gesucht**  
eine tüchtige gut empfohlene  
Frau, zum Waschen u. Kochen.  
An erf. in der Exped. d. Bl. 7799

**Proppere Monatsfron**  
oder Wädchen  
erucht. D 3, 1, 1 Treppe.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung per so-  
fort oder 1. August von Import-  
Geschäft ges. sofortige Beschäfti-  
gung. Gehalt. Offerten unter  
Nr. 7747 an die Exped. des Bl.

**Stellen finden**  
Stellensuchende  
jeden Berufes können mit Ge-  
halt die Allgemeine Anzeigen-  
Blätter N 6, 25. 10983

**50 Mark**  
demjenigen, der einen jungen  
Kaufmann, 27 Jahre alt, einen  
höheren Posten auf einem bank-  
Bureau verschaffen kann. Geh-  
alt. Offert. möge man u. R. 255 F. N.  
an Rudolf Mosse, Mannheim,  
richten. 14115

**5000 Centner**  
Naturis  
zu verkaufen. 47859  
9. Querstraße 18.

**St. Säpferdrank**, Pariser,  
1,240 Mk. zu verk. Rep. 450 372  
Off. unt. Nr. 47745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitskauf.**  
1 Pianino, 1 Organ mit 2 Gau-  
keln, 1 Spiegelkranz, sowie einig.  
Möbel billig zu verkaufen.  
7704 Sehm. C 2, 19.

**Eisschränke**  
von 12, 26, — an. Alle Größen  
vorhandig. 6063

**Süß- und Gährlaugen**  
Fabrik-Lager  
**Theodor Hess.**  
Bären N 7, 22. Telefon 2761.

**Ausverkauf**  
d. ganz. Möbeln, was Wohnung,  
wie auch einig. Dres. Stoffe, Bett-  
zeug, Küchens- u. Lebensmitel,  
Porzellan, Gläser u. Spiegelgl.  
Bismarckstraße 44 Nr. 22, 7. Treppe.

**Gut gefahrener Ziel.**  
auch geeignet, um Kochwagen u.  
Wohlfahrt zu verkaufen. Besond.  
geeignet für Kinder. 7445  
Anfragen L. 9, 2.

**5000 Centner**  
Naturis  
zu verkaufen. 47859  
9. Querstraße 18.

**St. Säpferdrank**, Pariser,  
1,240 Mk. zu verk. Rep. 450 372  
Off. unt. Nr. 47745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitskauf.**  
1 Pianino, 1 Organ mit 2 Gau-  
keln, 1 Spiegelkranz, sowie einig.  
Möbel billig zu verkaufen.  
7704 Sehm. C 2, 19.

**Eisschränke**  
von 12, 26, — an. Alle Größen  
vorhandig. 6063

**Süß- und Gährlaugen**  
Fabrik-Lager  
**Theodor Hess.**  
Bären N 7, 22. Telefon 2761.

**Ausverkauf**  
d. ganz. Möbeln, was Wohnung,  
wie auch einig. Dres. Stoffe, Bett-  
zeug, Küchens- u. Lebensmitel,  
Porzellan, Gläser u. Spiegelgl.  
Bismarckstraße 44 Nr. 22, 7. Treppe.

**Gut gefahrener Ziel.**  
auch geeignet, um Kochwagen u.  
Wohlfahrt zu verkaufen. Besond.  
geeignet für Kinder. 7445  
Anfragen L. 9, 2.

**25 Mark**  
demjenigen, der ein, oder Kaufmann,  
27 Jahre alt, einen  
höheren Posten auf einem bank-  
Bureau verschaffen kann. Geh-  
alt. Offert. möge man u. R. 255 F. N.  
an Rudolf Mosse, Mannheim,  
richten. 14115

**5000 Centner**  
Naturis  
zu verkaufen. 47859  
9. Querstraße 18.

**St. Säpferdrank**, Pariser,  
1,240 Mk. zu verk. Rep. 450 372  
Off. unt. Nr. 47745 a. d. Exp. d. Bl.

**Gelegenheitskauf.**  
1 Pianino, 1 Organ mit 2 Gau-  
keln, 1 Spiegelkranz, sowie einig.  
Möbel billig zu verkaufen.  
7704 Sehm. C 2, 19.

**Eisschränke**  
von 12, 26, — an. Alle Größen  
vorhandig. 6063

**Süß- und Gährlaugen**  
Fabrik-Lager  
**Theodor Hess.**  
Bären N 7, 22. Telefon 2761.

**Ausverkauf**  
d. ganz. Möbeln, was Wohnung,  
wie auch einig. Dres. Stoffe, Bett-  
zeug, Küchens- u. Lebensmitel,  
Porzellan, Gläser u. Spiegelgl.  
Bismarckstraße 44 Nr. 22, 7. Treppe.

**Gut gefahrener Ziel.**  
auch geeignet, um Kochwagen u.  
Wohlfahrt zu verkaufen. Besond.  
geeignet für Kinder. 7445  
Anfragen L. 9, 2.

**Wirthschaften**  
F 4, 12a (Schulstr. 120) Ver-  
kauft, reparatur, Eingang  
sollte zu vergeben. 4599

**Ein geräumiges Lager**  
(Wagen) nach Thiergarten  
sofort gesucht. 47725  
Ad. Schmitt, F 3, 1.

**Pension**  
und Wohnung  
in eine feine pensionat. Familie  
für einen jungen Mann zu  
geben. Offert. mit Preisangabe  
an Postfach 34, Ludwig-  
hafen a. Rh. 7770

**Gadentlokal**  
in einer herrlichen Wohn-  
haus, per 1. Oktober oder später  
zu vergeben. Offerten mit  
Preisangabe an Postfach 11  
Gublerstr. zu richten. 7900

**Wirthschaften**  
F 4, 12a (Schulstr. 120) Ver-  
kauft, reparatur, Eingang  
sollte zu vergeben. 4599

**Ein geräumiges Lager**  
(Wagen) nach Thiergarten  
sofort gesucht. 47725  
Ad. Schmitt, F 3, 1.

**Pension**  
und Wohnung  
in eine feine pensionat. Familie  
für einen jungen Mann zu  
geben. Offert. mit Preisangabe  
an Postfach 34, Ludwig-  
hafen a. Rh. 7770

**Gadentlokal**  
in einer herrlichen Wohn-  
haus, per 1. Oktober oder später  
zu vergeben. Offerten mit  
Preisangabe an Postfach 11  
Gublerstr. zu richten. 7900



Eine schöne 3-Zim.-Wohnung

zum Verle von 900-1000 Mk. für 1. Oktober zu mieten...

Junges Ehepaar

(Beamt.) sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Geht auf 1. Oktober

in der Nähe des Landgerichtes: Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern...

Magazin

Beitrag 21 Werkstatt zu verm. 3725

Schöne, helle Verhältnisse

mit großen Hofraum und Thor...

Ein großer Lagerplatz

in Jungbuschgebiet auf 1. Juli zu verm. 7106

Arbeits-Räume

150 x 230 qm, hell, trocken, zu vermieten...

Keller u. Speicherräume

sofort zu verm. 3, 4, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102, 105, 108, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 165, 168, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219, 222, 225, 228, 231, 234, 237, 240, 243, 246, 249, 252, 255, 258, 261, 264, 267, 270, 273, 276, 279, 282, 285, 288, 291, 294, 297, 300, 303, 306, 309, 312, 315, 318, 321, 324, 327, 330, 333, 336, 339, 342, 345, 348, 351, 354, 357, 360, 363, 366, 369, 372, 375, 378, 381, 384, 387, 390, 393, 396, 399, 402, 405, 408, 411, 414, 417, 420, 423, 426, 429, 432, 435, 438, 441, 444, 447, 450, 453, 456, 459, 462, 465, 468, 471, 474, 477, 480, 483, 486, 489, 492, 495, 498, 501, 504, 507, 510, 513, 516, 519, 522, 525, 528, 531, 534, 537, 540, 543, 546, 549, 552, 555, 558, 561, 564, 567, 570, 573, 576, 579, 582, 585, 588, 591, 594, 597, 600, 603, 606, 609, 612, 615, 618, 621, 624, 627, 630, 633, 636, 639, 642, 645, 648, 651, 654, 657, 660, 663, 666, 669, 672, 675, 678, 681, 684, 687, 690, 693, 696, 699, 702, 705, 708, 711, 714, 717, 720, 723, 726, 729, 732, 735, 738, 741, 744, 747, 750, 753, 756, 759, 762, 765, 768, 771, 774, 777, 780, 783, 786, 789, 792, 795, 798, 801, 804, 807, 810, 813, 816, 819, 822, 825, 828, 831, 834, 837, 840, 843, 846, 849, 852, 855, 858, 861, 864, 867, 870, 873, 876, 879, 882, 885, 888, 891, 894, 897, 900, 903, 906, 909, 912, 915, 918, 921, 924, 927, 930, 933, 936, 939, 942, 945, 948, 951, 954, 957, 960, 963, 966, 969, 972, 975, 978, 981, 984, 987, 990, 993, 996, 999, 1002, 1005, 1008, 1011, 1014, 1017, 1020, 1023, 1026, 1029, 1032, 1035, 1038, 1041, 1044, 1047, 1050, 1053, 1056, 1059, 1062, 1065, 1068, 1071, 1074, 1077, 1080, 1083, 1086, 1089, 1092, 1095, 1098, 1101, 1104, 1107, 1110, 1113, 1116, 1119, 1122, 1125, 1128, 1131, 1134, 1137, 1140, 1143, 1146, 1149, 1152, 1155, 1158, 1161, 1164, 1167, 1170, 1173, 1176, 1179, 1182, 1185, 1188, 1191, 1194, 1197, 1200, 1203, 1206, 1209, 1212, 1215, 1218, 1221, 1224, 1227, 1230, 1233, 1236, 1239, 1242, 1245, 1248, 1251, 1254, 1257, 1260, 1263, 1266, 1269, 1272, 1275, 1278, 1281, 1284, 1287, 1290, 1293, 1296, 1299, 1302, 1305, 1308, 1311, 1314, 1317, 1320, 1323, 1326, 1329, 1332, 1335, 1338, 1341, 1344, 1347, 1350, 1353, 1356, 1359, 1362, 1365, 1368, 1371, 1374, 1377, 1380, 1383, 1386, 1389, 1392, 1395, 1398, 1401, 1404, 1407, 1410, 1413, 1416, 1419, 1422, 1425, 1428, 1431, 1434, 1437, 1440, 1443, 1446, 1449, 1452, 1455, 1458, 1461, 1464, 1467, 1470, 1473, 1476, 1479, 1482, 1485, 1488, 1491, 1494, 1497, 1500, 1503, 1506, 1509, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524, 1527, 1530, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545, 1548, 1551, 1554, 1557, 1560, 1563, 1566, 1569, 1572, 1575, 1578, 1581, 1584, 1587, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608, 1611, 1614, 1617, 1620, 1623, 1626, 1629, 1632, 1635, 1638, 1641, 1644, 1647, 1650, 1653, 1656, 1659, 1662, 1665, 1668, 1671, 1674, 1677, 1680, 1683, 1686, 1689, 1692, 1695, 1698, 1701, 1704, 1707, 1710, 1713, 1716, 1719, 1722, 1725, 1728, 1731, 1734, 1737, 1740, 1743, 1746, 1749, 1752, 1755, 1758, 1761, 1764, 1767, 1770, 1773, 1776, 1779, 1782, 1785, 1788, 1791, 1794, 1797, 1800, 1803, 1806, 1809, 1812, 1815, 1818, 1821, 1824, 1827, 1830, 1833, 1836, 1839, 1842, 1845, 1848, 1851, 1854, 1857, 1860, 1863, 1866, 1869, 1872, 1875, 1878, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022, 2025, 2028, 2031, 2034, 2037, 2040, 2043, 2046, 2049, 2052, 2055, 2058, 2061, 2064, 2067, 2070, 2073, 2076, 2079, 2082, 2085, 2088, 2091, 2094, 2097, 2100, 2103, 2106, 2109, 2112, 2115, 2118, 2121, 2124, 2127, 2130, 2133, 2136, 2139, 2142, 2145, 2148, 2151, 2154, 2157, 2160, 2163, 2166, 2169, 2172, 2175, 2178, 2181, 2184, 2187, 2190, 2193, 2196, 2199, 2202, 2205, 2208, 2211, 2214, 2217, 2220, 2223, 2226, 2229, 2232, 2235, 2238, 2241, 2244, 2247, 2250, 2253, 2256, 2259, 2262, 2265, 2268, 2271, 2274, 2277, 2280, 2283, 2286, 2289, 2292, 2295, 2298, 2301, 2304, 2307, 2310, 2313, 2316, 2319, 2322, 2325, 2328, 2331, 2334, 2337, 2340, 2343, 2346, 2349, 2352, 2355, 2358, 2361, 2364, 2367, 2370, 2373, 2376, 2379, 2382, 2385, 2388, 2391, 2394, 2397, 2400, 2403, 2406, 2409, 2412, 2415, 2418, 2421, 2424, 2427, 2430, 2433, 2436, 2439, 2442, 2445, 2448, 2451, 2454, 2457, 2460, 2463, 2466, 2469, 2472, 2475, 2478, 2481, 2484, 2487, 2490, 2493, 2496, 2499, 2502, 2505, 2508, 2511, 2514, 2517, 2520, 2523, 2526, 2529, 2532, 2535, 2538, 2541, 2544, 2547, 2550, 2553, 2556, 2559, 2562, 2565, 2568, 2571, 2574, 2577, 2580, 2583, 2586, 2589, 2592, 2595, 2598, 2601, 2604, 2607, 2610, 2613, 2616, 2619, 2622, 2625, 2628, 2631, 2634, 2637, 2640, 2643, 2646, 2649, 2652, 2655, 2658, 2661, 2664, 2667, 2670, 2673, 2676, 2679, 2682, 2685, 2688, 2691, 2694, 2697, 2700, 2703, 2706, 2709, 2712, 2715, 2718, 2721, 2724, 2727, 2730, 2733, 2736, 2739, 2742, 2745, 2748, 2751, 2754, 2757, 2760, 2763, 2766, 2769, 2772, 2775, 2778, 2781, 2784, 2787, 2790, 2793, 2796, 2799, 2802, 2805, 2808, 2811, 2814, 2817, 2820, 2823, 2826, 2829, 2832, 2835, 2838, 2841, 2844, 2847, 2850, 2853, 2856, 2859, 2862, 2865, 2868, 2871, 2874, 2877, 2880, 2883, 2886, 2889, 2892, 2895, 2898, 2901, 2904, 2907, 2910, 2913, 2916, 2919, 2922, 2925, 2928, 2931, 2934, 2937, 2940, 2943, 2946, 2949, 2952, 2955, 2958, 2961, 2964, 2967, 2970, 2973, 2976, 2979, 2982, 2985, 2988, 2991, 2994, 2997, 3000, 3003, 3006, 3009, 3012, 3015, 3018, 3021, 3024, 3027, 3030, 3033, 3036, 3039, 3042, 3045, 3048, 3051, 3054, 3057, 3060, 3063, 3066, 3069, 3072, 3075, 3078, 3081, 3084, 3087, 3090, 3093, 3096, 3099, 3102, 3105, 3108, 3111, 3114, 3117, 3120, 3123, 3126, 3129, 3132, 3135, 3138, 3141, 3144, 3147, 3150, 3153, 3156, 3159, 3162, 3165, 3168, 3171, 3174, 3177, 3180, 3183, 3186, 3189, 3192, 3195, 3198, 3201, 3204, 3207, 3210, 3213, 3216, 3219, 3222, 3225, 3228, 3231, 3234, 3237, 3240, 3243, 3246, 3249, 3252, 3255, 3258, 3261, 3264, 3267, 3270, 3273, 3276, 3279, 3282, 3285, 3288, 3291, 3294, 3297, 3300, 3303, 3306, 3309, 3312, 3315, 3318, 3321, 3324, 3327, 3330, 3333, 3336, 3339, 3342, 3345, 3348, 3351, 3354, 3357, 3360, 3363, 3366, 3369, 3372, 3375, 3378, 3381, 3384, 3387, 3390, 3393, 3396, 3399, 3402, 3405, 3408, 3411, 3414, 3417, 3420, 3423, 3426, 3429, 3432, 3435, 3438, 3441, 3444, 3447, 3450, 3453, 3456, 3459, 3462, 3465, 3468, 3471, 3474, 3477, 3480, 3483, 3486, 3489, 3492, 3495, 3498, 3501, 3504, 3507, 3510, 3513, 3516, 3519, 3522, 3525, 3528, 3531, 3534, 3537, 3540, 3543, 3546, 3549, 3552, 3555, 3558, 3561, 3564, 3567, 3570, 3573, 3576, 3579, 3582, 3585, 3588, 3591, 3594, 3597, 3600, 3603, 3606, 3609, 3612, 3615, 3618, 3621, 3624, 3627, 3630, 3633, 3636, 3639, 3642, 3645, 3648, 3651, 3654, 3657, 3660, 3663, 3666, 3669, 3672, 3675, 3678, 3681, 3684, 3687, 3690, 3693, 3696, 3699, 3702, 3705, 3708, 3711, 3714, 3717, 3720, 3723, 3726, 3729, 3732, 3735, 3738, 3741, 3744, 3747, 3750, 3753, 3756, 3759, 3762, 3765, 3768, 3771, 3774, 3777, 3780, 3783, 3786, 3789, 3792, 3795, 3798, 3801, 3804, 3807, 3810, 3813, 3816, 3819, 3822, 3825, 3828, 3831, 3834, 3837, 3840, 3843, 3846, 3849, 3852, 3855, 3858, 3861, 3864, 3867, 3870, 3873, 3876, 3879, 3882, 3885, 3888, 3891, 3894, 3897, 3900, 3903, 3906, 3909, 3912, 3915, 3918, 3921, 3924, 3927, 3930, 3933, 3936, 3939, 3942, 3945, 3948, 3951, 3954, 3957, 3960, 3963, 3966, 3969, 3972, 3975, 3978, 3981, 3984, 3987, 3990, 3993, 3996, 3999, 4002, 4005, 4008, 4011, 4014, 4017, 4020, 4023, 4026, 4029, 4032, 4035, 4038, 4041, 4044, 4047, 4050, 4053, 4056, 4059, 4062, 4065, 4068, 4071, 4074, 4077, 4080, 4083, 4086, 4089, 4092, 4095, 4098, 4101, 4104, 4107, 4110, 4113, 4116, 4119, 4122, 4125, 4128, 4131, 4134, 4137, 4140, 4143, 4146, 4149, 4152, 4155, 4158, 4161, 4164, 4167, 4170, 4173, 4176, 4179, 4182, 4185, 4188, 4191, 4194, 4197, 4200, 4203, 4206, 4209, 4212, 4215, 4218, 4221, 4224, 4227, 4230, 4233, 4236, 4239, 4242, 4245, 4248, 4251, 4254, 4257, 4260, 4263, 4266, 4269, 4272, 4275, 4278, 4281, 4284, 4287, 4290, 4293, 4296, 4299, 4302, 4305, 4308, 4311, 4314, 4317, 4320, 4323, 4326, 4329, 4332, 4335, 4338, 4341, 4344, 4347, 4350, 4353, 4356, 4359, 4362, 4365, 4368, 4371, 4374, 4377, 4380, 4383, 4386, 4389, 4392, 4395, 4398, 4401, 4404, 4407, 4410, 4413, 4416, 4419, 4422, 4425, 4428, 4431, 4434, 4437, 4440, 4443, 4446, 4449, 4452, 4455, 4458, 4461, 4464, 4467, 4470, 4473, 4476, 4479, 4482, 4485, 4488, 4491, 4494, 4497, 4500, 4503, 4506, 4509, 4512, 4515, 4518, 4521, 4524, 4527, 4530, 4533, 4536, 4539, 4542, 4545, 4548, 4551, 4554, 4557, 4560, 4563, 4566, 4569, 4572, 4575, 4578, 4581, 4584, 4587, 4590, 4593, 4596, 4599, 4602, 4605, 4608, 4611, 4614, 4617, 4620, 4623, 4626, 4629, 4632, 4635, 4638, 4641, 4644, 4647, 4650, 4653, 4656, 4659, 4662, 4665, 4668, 4671, 4674, 4677, 4680, 4683, 4686, 4689, 4692, 4695, 4698, 4701, 4704, 4707, 4710, 4713, 4716, 4719, 4722, 4725, 4728, 4731, 4734, 4737, 4740, 4743, 4746, 4749, 4752, 4755, 4758, 4761, 4764, 4767, 4770, 4773, 4776, 4779, 4782, 4785, 4788, 4791, 4794, 4797, 4800, 4803, 4806, 4809, 4812, 4815, 4818, 4821, 4824, 4827, 4830, 4833, 4836, 4839, 4842, 4845, 4848, 4851, 4854, 4857, 4860, 4863, 4866, 4869, 4872, 4875, 4878, 4881, 4884, 4887, 4890, 4893, 4896, 4899, 4902, 4905, 4908, 4911, 4914, 4917, 4920, 4923, 4926, 4929, 4932, 4935, 4938, 4941, 4944, 4947, 4950, 4953, 4956, 4959, 4962, 4965, 4968, 4971, 4974, 4977, 4980, 4983, 4986, 4989, 4992, 4995, 4998, 5001, 5004, 5007, 5010, 5013, 5016, 5019, 5022, 5025, 5028, 5031, 5034, 5037, 5040, 5043, 5046, 5049, 5052, 5055, 5058, 5061, 5064, 5067, 5070, 5073, 5076, 5079, 5082, 5085, 5088, 5091, 5094, 5097, 5100, 5103, 5106, 5109, 5112, 5115, 5118, 5121, 5124, 5127, 5130, 5133, 5136, 5139, 5142, 5145, 5148, 5151, 5154, 5157, 5160, 5163, 5166, 5169, 5172, 5175, 5178, 5181, 5184, 5187, 5190, 5193, 5196, 5199, 5202, 5205, 5208, 5211, 5214, 5217, 5220, 5223, 5226, 5229, 5232, 5235, 5238, 5241, 5244, 5247, 5250, 5253, 5256, 5259, 5262, 5265, 5268, 5271, 5274, 5277, 5280, 5283, 5286, 5289, 5292, 5295, 5298, 5301, 5304, 5307, 5310, 5313, 5316, 5319, 5322, 5325, 5328, 5331, 5334, 5337, 5340, 5343, 5346, 5349, 5352, 5355, 5358, 5361, 5364, 5367, 5370, 5373, 5376, 5379, 5382, 5385, 5388, 5391, 5394, 5397, 5400, 5403, 5406, 5409, 5412, 5415, 5418, 5421, 5424, 5427, 5430, 5433, 5436, 5439, 5442, 5445, 5448, 5451, 5454, 5457, 5460, 5463, 5466, 5469, 5472, 5475, 5478, 5481, 5484, 5487, 5490, 5493, 5496, 5499, 5502, 5505, 5508, 5511, 5514, 5517, 5520, 5523, 5526, 5529, 5532, 5535, 5538, 5541, 5544, 5547, 5550, 5553, 5556, 5559, 5562, 5565, 5568, 5571, 5574, 5577, 5580, 5583, 5586, 5589, 5592, 5595, 5598, 5601, 5604, 5607, 5610, 5613, 5616, 5619, 5622, 5625, 5628, 5631, 5634, 5637, 5640, 5643, 5646, 5649, 5652, 5655, 5658, 5661, 5664, 5667, 5670, 5673, 5676, 5679, 5682, 5685, 5688, 5691, 5694, 5697, 5700, 5703, 5706, 5709, 5712, 5715, 5718, 5721, 5724, 5727, 5730, 5733, 5736, 5739, 5742, 5745, 5748, 5751, 5754, 5757, 5760, 5763, 5766, 5769, 5772, 5775, 5778, 5781, 5784, 5787, 5790, 5793, 5796, 5799, 5802, 5805, 5808, 5811, 5814, 5817, 5820, 5823, 5826, 5829, 5832, 5835, 5838, 5841, 5844, 5847, 5850, 5853, 5856, 5859, 5862, 5865, 5868, 5871, 5874, 5877, 5880, 5883, 5886, 5889, 5892, 5895, 5898, 5901, 5904, 5907, 5910, 5913, 5916, 5919, 5922, 5925, 5928, 5931, 5934, 5937, 5940, 5943, 5946, 5949, 5952, 5955, 5958, 5961, 5964, 5967,



T 1, 1  
Mannheim.

# Sigmund Kander

T 1, 1  
Mannheim.

14126

# Der Inventur-Räumungsverkauf

dauert nur noch bis morgen **Dienstag Abend.**

**A. Schuler**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Reelles billiges Bezugshaus  
**Jagdgewehre aller Art**  
mit und ohne Hähne.

Hauptniederlage der als prima in Schuss und Qualität bekannten Gewehre mit Cockerill-Stahlhüfen. Fabrikate von Sauer, Teschner etc. zu Fabrikpreisen. Flöberts, Revolver, Jagdpatronen; yadicht, 100 H. G., Rucksäcke, Jagdstühle, Futterale, Gamaschen, sonstige Jagdartikel billig. Reparaturen, Umänderungen, Einlegen von Läufen, Neuschäftungen.

Selbstgefertigte, solid gearbeitete  
**Schlafzimmer-Einrichtungen**  
modernem Styl, in Mahagoni und hell Nussbaum-Holz.  
Billiger Verkauf unter Garantie bei  
**Jos. Weilersbacher, Möbelfabrikerei, G 7, 13.**

**Costüm-Röcke**  
M. 2,75, 5,75, 7,50 steigend bis 60 M.

**Blousen**  
M. 1,50, 2,75, 5,50 steigend bis 48.—

Pussfreie Tourenröcke  
Weisse Costümröcke  
in Piqué, Cheviot, Alpaca u. Etamine.

**Gebr. Rosenbaum**  
Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

**Blijé-Brennerei.**  
Tattersallstrasse 24.

Da mein Haus verkauft ist  
und bald in andere Hände übergeht, werden die noch vor-  
cätigen  
**Galanterie-Waaren jeder Art,**  
**Fächer,**  
**Schmuck- und Lederwaaren zc.**  
zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.  
**Gebr. Engelberger, P 1, 9.**  
Die Laden-Einrichtung wird ganz oder getheilt billig  
verkauft.

**König, Special-Stuhlgeschäft.**  
Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt  
**Q 1, 13.**  
Empfehle mich im Reparieren aller Art von Stühlen,  
Bänken, Auflegen von Patentfäden zc.  
Alle Sorten Ersatztheile.

Gegründet 1876.

**Schloss-Brunnen**  
**Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser  
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerallieberrichte empfohlen bei chron. Nervenstarrh,  
Blasen- und Nierenleiden,  
Lallaste Bruannunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Niederlage: **Jak. Schmucker, K 2, 7** Mannheim.  
Tel. 2244.  
12979 Die Dikation: Gerolstein, Elbf., Rheingebirge.

**M. Klein & Söhne**  
Telephon 919. **€ 2, 4/5** 1 Treppe hoch.

Permanente Ausstellung  
**Completer Betten.**  
Spezialität:  
Deutsche und englische  
Holz-, Eisen- und Messing-  
Bettsstellen.  
Patent-Stahl-Matratzen  
verschiedener Systeme.

18 Verkaufsräume.  
**Gardinen. Teppiche. Steppdeckenfabrik.**

**Abonnements-Einladung**  
auf die  
**Fachzeitschrift**  
**Das Rheinschiff**  
Offizielles Publikations-Organ  
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufs-  
Genossenschaft.  
**Central-Organ**  
für die Interessen der Schifffahrt u. des Handels  
auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.  
Abonnementspreis pro Quartal **1 Mk. 80 Pfg.**

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint  
wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten gross, in  
hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-  
Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen.  
Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-  
Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten  
Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waaren-  
Berichte finden durch die guten Informationen allgemeine  
Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“, zugleich  
offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-  
Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffbesitzer, dem Herren  
Rhedern, Speditoren und Schiffern, den Tit. mit der  
Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und  
Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit  
der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in  
Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unent-  
behrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen,  
Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet  
und haben deshalb einschlägige Inserate besten Erfolg.  
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst etc:  
**Verlag der Fachzeitschrift**  
**„Das Rheinschiff“ in Mannheim,**  
E G, 2.

T 2, 16 Neuwäscherei  
**Billiger Kaffee**  
wird heute überall angeboten. Wünschen  
Sie aber einen guten  
**Qualitäts-Kaffee**  
in den Preislagen von 75 Pfg. bis  
**Mk. 1.80** das Pfund, so wenden Sie  
sich an das  
**Special-Kaffee-Geschäft von**  
**Wilhelm Rabeneick, G 7, 29.**  
Kein Laden. Verkauf direkt ab Lager.

**Amtl. Gepäck- u. Expressgutbestätterei**  
der  
**Grossh. Badischen Staats-Eisenbahnen**  
**Max Hoffmann, Mannheim**  
Telephon 951 Personenbahnhof Telephon 951  
Übernimmt **Besorgung von Reisegepäck** von und  
zum Personen-Bahnhof.  
Pünktliche Bedienung und billigste Berechnung.  
**Annahme, Abholung und Besorgung von**  
**Gütern aller Art.**  
Man besitze seine **amtlichen Güter-Anmelde-**  
**karten**, die in den meisten Kolonialwaaren-Geschäften, den  
Expressgut-Annahmestellen Kaufhaus, G 2, 15 und Personen-  
Bahnhof, sowie vom Bestätterspersonal unentgeltlich er-  
hältlich sind.  
Diese Karten sind ausgefüllt und **unfrankirt** in  
den Postbriefkästen (nicht Privatkästen) einzulegen.  
**Packbeförderung** innerhalb der Stadt für die  
hiesige Geschäftsweit.

**Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.**  
Hgl. Fabr. Gussblechwerke  
**Baufabrik**  
Liefert  
**Fenster u. Thüren**  
sowie alle  
**Schreiner-Arbeiten.**  
Großes Vorrathslager  
fertiger Fenster u. Thüren.  
Vertragsgeld jedes Rahmens  
in jeder Holzart.  
Zeichnungen u. Kostenschätzungen  
zu Diensten. 27243

**Dampf-Spasmotore**  
von 1-20 Pferdekraften.  
Billigste Betriebskraft für  
das Kleingewerbe.

**Dampf-Maschinen**  
von 20 Pferdekraften an.  
mit Präzisions-Schieber u.  
Ventil-Steuerung.

Der **Dampf-Spasmotor** eignet sich vorzüglich für **Mel-**  
**kereien u. Käsereien**, weil statt **kostenfreier** Abgabe  
von heissem Wasser und Dampf.

**Transmissionen. Riemscheiben.**  
Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.  
**Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft,**  
Gaggenau i. Baden.

**Näh-, Strick- u. Häkelgarne**  
sowie sämtliche in's Kurzwaarenfach einschlagende Artikel empfehle billigst.  
Neuheiten in **Besatzborden, Knöpfe, billige Valencienn-**  
**spitzen und Einsätze** in grosser Anzahl.

**Spitzenkragen. Gürtel. Handschuhe.**  
**H. Kahn, Inh.: August Reinach.**  
**G 5, 9.**

**Tafel-Export-Flaschen-Biere**  
hell und dunkel aus dem renommirten Frankenthaler Brau-  
haus direkt an Private, in jedem Quantum, frei in's Haus vom  
**Haupt-Depot Jacob Uhl, Telephon 2591.**  
Grösste Reinlichkeit, Maschinenbetrieb,  
Kohlensäure-Abfüllung.